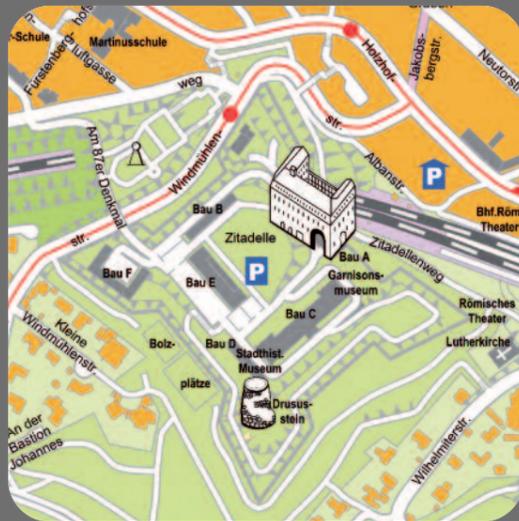


# Jahresbericht der Stadtverwaltung 2017



Landeshauptstadt  
Mainz



*Jahresbericht  
der Stadtverwaltung  
2017*



**Landeshauptstadt Mainz**



Bundesweites Aufsehen erregten die neuen Mainzer Fußgängerampeln: Mainzelmännchen Det stand Modell.

## Impressum

### Landeshauptstadt Mainz

Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit  
mit Beiträgen aller Ämter und  
Eigenbetriebe der Stadtverwaltung

Redaktion:  
Elke Höllein, Katja Mailahn,  
Alexandra Rehn

Gestaltung:  
designATELIER Harald Vatter-Balzar AGD

Grafische Bearbeitung der Diagramme:  
Andreas Drubba, Harald Vatter-Balzar,  
media machine

Fotos:  
Archiv der Landeshauptstadt Mainz  
und verschiedene Ämter  
(Fotos PCK, Simon Zimbardo)

Druck:  
Druckerei Schwalm  
11/2017

Auflage: 500 Exemplare  
[www.mainz.de/Jahresbericht](http://www.mainz.de/Jahresbericht)

## Inhalt

Vorwort	5
Organigramm der Stadtverwaltung Mainz	6 – 7

### Teil 1

<b>Blick in die Stadtteile</b>	9
--------------------------------	---

#### Im Interview:

• Karin Trautwein – Ortsvorsteherin von Mainz-Hartenberg/Münchfeld	10 – 11
• Sissi Westrich – Ortsvorsteherin von Mainz-Lerchenberg	12 – 13

#### „Abwechslungsreicher Start“

Dr. Eckart Lensch – Dezernent für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit	14 – 15
---	---------

### Teil 2

<b>Dezernatsübergreifende Projekte</b>	16
--	----

• Investitionen in die Infrastruktur – und ihre Kehrseite	17 – 19
• Tag der Deutschen Einheit in Mainz	20 – 21

### Teil 3

<b>Jahresberichte der Ämter</b>	23
---------------------------------	----

10 Hauptamt	24 – 27
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen	28 – 29
14 Revisionsamt	30
16 Kommunale Datenzentrale	31
20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport	32 – 33
30 Standes-, Rechts- und Ordnungsamt	34 – 35
31 Verkehrsüberwachungsamt	36 – 37
33 Bürgeramt	38 – 39
37 Feuerwehr	40 – 41
40 Schulamt	42 – 43
42 Amt für Kultur und Bibliotheken	44 – 45
44 Peter-Cornelius-Konservatorium	46 – 47
451 Gutenberg-Museum Mainz	48 – 49
452 Naturhistorisches Museum	50 – 51
47 Stadtarchiv	52 – 53
50 Amt für soziale Leistungen	54 – 55
51 Amt für Jugend und Familie	56 – 57
60 Bauamt	58 – 59
61 Stadtplanungsamt	60 – 61
67 Grün- und Umweltamt	62 – 63
69 Gebäudewirtschaft Mainz	64 – 65
70 Entsorgungsbetrieb	66 – 67
80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	68 – 69





Von links nach rechts: Dr. Eckart Lensch, Marianne Grosse, Michael Ebling, Günter Beck, Katrin Eder, Christopher Sitte

Der Stadtvorstand tagt in der Regel einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die Landeshauptstadt Mainz gehört zu den wachsenden Städten in Deutschland. Allein in den letzten zehn Jahren hat sich die Einwohnerzahl um rund 16.000 Personen erhöht. Die Schwarmstadt Mainz zieht als bedeutender Hochschul- und Medienstandort viele Studierende und junge Berufstätige an. Dieses Wachstum zeigt, dass die Landeshauptstadt Mainz attraktiv ist, stellt uns aber auch vor große Herausforderungen wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die damit verbundene Infrastruktur.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht für das Jahr 2017 gibt das Dienstleistungsunternehmen „Stadtverwaltung“ zum nunmehr fünften Mal den Bürgerinnen und Bürgern einen kompakten Einblick in eine spannende Arbeitswelt, in der sich das Leben der Stadt mit allen seinen wichtigen Facetten in Beruf und Freizeit spiegelt.

Es ist der alljährliche Leistungsbericht Ihrer Stadtverwaltung, mit dem wir Ihnen gegenüber Rechenschaft ablegen. Denn wir arbeiten für Sie, in Ihrem Auftrag und mit Ihrem Geld. Wir alle haben nach bestem Wissen und Gewissen unseren Job gemacht, Produkte erstellt, Dienstleistungen erbracht, Konzepte erarbeitet oder Projekte umgesetzt.

Der Jahresbericht dient als informatives Nachschlagewerk und soll einen besseren Durchblick ermöglichen. Er zeigt Ihnen die wichtigsten Vorhaben, die mit viel Verantwortungsgefühl und Engagement von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem Jahr umgesetzt wurden. Und er bildet ab, was an Aufgaben und Herausforderungen mit unser aller Geld gemacht wurde, und ist so Zeugnis für unser Bemühen, unsere Stadt kontinuierlich positiv weiterzuentwickeln.



Der Bericht soll Schwerpunkte definieren, Einblicke geben und zum Nachfragen anregen, ein Gerüst abbilden und damit ein buntes und interessantes Bild unserer Stadtverwaltung zeichnen. Wir alle können gemeinsam auf prall gefüllte und vor allem an vielen Stellen sehr erfolgreiche Monate zurückblicken. Unsere Stadt hat ein sehr gutes Image und das ist zu einem guten Teil auch der Arbeit der Stadtverwaltung zu verdanken.

Wenn Sie an der einen oder anderen Stelle Verbesserungen in der Verwaltung für sinnvoll halten und hierzu praktikable Vorschläge haben oder Kritik üben wollen, dann können Sie dies gerne vor Ort im Amt, beim Bürgerberater, den Beigeordneten, direkt unter [oberbuergemeister@stadt.mainz.de](mailto:oberbuergemeister@stadt.mainz.de) oder ganz einfach im Gespräch mit mir anbringen.

Der Verwaltungsbericht ist als Druckexemplar kostenlos im Rathaus erhältlich oder kann unter [www.mainz.de/jahresbericht](http://www.mainz.de/jahresbericht) im Internet gelesen werden.

Ihr

**Michael Ebling**  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz

**Oberbürgermeister**

<b>Dezernat I</b>	<b>Dezernat II</b>	<b>Dezernat III</b>	<b>Dezernat IV</b>	<b>Dezernat V</b>	<b>Dezernat VI</b>
<p>Oberbürgermeister Michael Ebling 12 20 01</p>	<p>Finanzen, Beteiligungen und Sport Bgm. Günter Beck 12 20 30</p>	<p>Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen Bg. Christopher Sitte 12 20 35</p>	<p>Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit Bg. Dr. Eckart Lensch 12 20 20</p>	<p>Umwelt, Grün, Energie und Verkehr Bg. Katrin Eder 12 20 45</p>	<p>Bauen, Denkmalpflege und Kultur Bg. Marianne Grosse 12 20 25</p>
<p><b>10 Hauptamt</b> Diana Spengler 12 20 50 • Büro des Oberbürgermeisters • Gremien und Zentrale Dienste • Personal • Steuerung • Öffentlichkeitsarbeit/Protokoll • Pressestelle/Kommunikation</p>	<p><b>20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport</b> Stefan Garçon 12 22 52 • Finanzen und Haushalt • Beteiligungsmanagement • Gebäude-Contracting • Steuern • Stadtkasse • Buchhaltung • Sport</p>	<p><b>12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen</b> Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtentwicklung</p> <p><b>20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport</b> Stefan Garçon 12 22 54 • Verdingung</p>	<p><b>40 Schulamt</b> Ulf Cöster 12 25 10 • Verwaltung und Schulorganisation • Schulbetrieb • Schülerbeförderung • Lernmittelfreiheit • Medienbildung Mainz</p>	<p><b>31 Verkehrsüberwachungsamt</b> Elke Schmitt 12 27 77 • Verkehrsüberwachung • Bußgeldstelle • Zulassungen • Führerscheine • Personenbeförderung</p>	<p><b>42 Amt für Kultur und Bibliotheken</b> Dr. Stephan Fliedner 12 26 49 • Kulturelle Angelegenheiten • Öffentliche Bücherei – Anna Seghers • Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Regionalbibliothek für Rheinhessen • Erwerbung, Erschließung und Präsentation von Medien Landesbibliographie</p>
<p><b>12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen</b> Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtforschung • Statistik • Wahlen • Regionalplanung • Interkommunale Zusammenarbeit • Lokale Agenda 21</p>		<p><b>30 Standes-, Rechts- und Ordnungsamt</b> Ulrich Helleberg 12 23 65 • Öffentliche Sicherheit und Ordnung • Fundbüro</p>	<p><b>50 Amt für soziale Leistungen</b> Claus Hensel 12 36 20 • Allgemeine Hilfen • Besondere Hilfen • Betreuungsbehörde • Wohnraumförderung</p>	<p><b>61 Stadtplanungsamt</b> Günther Ingenthron 12 30 30 • Straßenbetrieb • Verkehrswesen</p>	<p><b>44 Peter-Cornelius-Konservatorium</b> Dr. Gerhard Scholz 2 50 08 12 • Studienabteilung • Musikschule</p>
<p><b>14 Revisionsamt</b> Peter Huber 12 22 25 • Verwaltungsprüfungen • Betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen</p>		<p><b>80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften</b> Hans-Peter Brümmendorf 12 34 41 • Gebäudeverwaltung • Wirtschaftsförderung • Messen und Märkte • Landwirtschaft und Weinbau • Investorenleitstelle</p>	<p><b>51 Amt für Jugend und Familie</b> Werner Acker 12 27 53 • Soziale Dienste • Kinder, Jugend • Senioren • Kindertagesstätten • Suchthilfe • Soziale Stadt</p>	<p><b>67 Grün- und Umweltamt</b> Jan Jahns 12 28 50 • Umweltplanung • Naturschutz und Landschaftspflege • Umweltinformation • Energieberatung und Klimaschutz • Freiraum- und Objektplanung • Umweltordnung • Grünunterhaltung und Baumpflege • Technische Dienste, Instandsetzung • Zoo Mainz</p>	<p><b>451 Gutenberg-Museum</b> Dr. Annette Ludwig 12 26 40 • Minipressenarchiv • Druckladen • Gutenberg-Bibliothek • Grafische Sammlung</p>
<p><b>16 Kommunale Datenzentrale (Eigenbetrieb)</b> Michael Bockholt 12 16 00 • IT-Anwendungen und Projekte • Systemservice</p>				<p><b>70 Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb)</b> Hermann Winkel 12 34 25 • Abfallentsorgung • Straßenreinigung und Winterdienst • Abfallberatung • Gebührenerhebung</p>	<p><b>452 Naturhistorisches Museum</b> Dr. Michael Schmitz 12 26 46 • Museum • Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz</p>
<p><b>30 Standes-, Rechts- und Ordnungsamt</b> Ulrich Helleberg 12 23 65 • Stadtrechtsausschuss • Rechtsangelegenheiten • Versicherungen • Standesamt</p>					<p><b>47 Stadtarchiv</b> Prof. Dr. Wolfgang Dobras 12 26 56 • Aktenübernahme • Erschließung • Benutzung • Bildungsarbeit</p>
<p><b>33 Bürgeramt</b> Dieter Hanspach 12 33 44 • Ausländerangelegenheiten • Bürgerservice • Ortsverwaltungen • Einbürgerung und Namensrecht • Service-Center</p>					<p><b>60 Bauamt</b> Erwin Brod 12 31 11 • Bauaufsicht • Bodenmanagement und Geoinformation • Denkmalpflege</p>
<p><b>37 Feuerwehr</b> Martin Spehr 12 45 00 • Brand- und Gefahrenschutz • Bevölkerungsschutz • Berufsfeuerwehr • Vorbeugender Brandschutz • Feuerwehrleitstelle • Freiwillige Feuerwehr</p>					<p><b>61 Stadtplanungsamt</b> Günther Ingenthron 12 30 30 • Sanierung • Stadtplanung • Öffentliche Beleuchtung</p>
					<p><b>69 Gebäudewirtschaft Mainz (Eigenbetrieb)</b> Gilbert Korte 12 40 01 • Gebäudemanagement • Dienstleistungsmanagement • Planung und Neubau</p>





## Teil 1

# Blick in die Stadtteile

### Die Stadtteile und ihre Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Altstadt	Dr. Brian Huck
Bretzenheim	Claudia Siebner
Drais	Norbert Solbach
Ebersheim	Matthias Gill
Finthen	Herbert Schäfer
Gonsenheim	Sabine Flegel
Hartenberg/Münchfeld	Karin Trautwein
Hechtsheim	Franz Jung
Laubenheim	Gerhard Strotkötter
Lerchenberg	Sissi Westrich
Marienborn	Dr. Claudius Moseler
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Neustadt	Johannes Klomann
Oberstadt	Ursula Beyer
Weisenau	Ralf-Michael Kehrein

Auf den folgenden Seiten blicken wir exemplarisch in zwei Stadtteile: Hartenberg/Münchfeld und Lerchenberg.

Die Stadtverwaltung ist in allen Teilen von Mainz präsent: Die Ortsverwaltungen sind kleine Rathäuser – dort werden den Bürgerinnen und Bürgern in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts verschiedene Serviceleistungen angeboten. Das spart Zeit und Wege, was vor allem für Familien oder ältere Menschen eine große Erleichterung ist.

Mit folgenden Anliegen können Sie sich an Ihre Ortsverwaltung wenden:

- An- und Ummeldung
- Anträge für Personalausweis oder Reisepass
- Wohn- und Erziehungsgeld
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Fragen zur GEZ
- Beglaubigungen
- Personenstandsurkunden
- Meldebescheinigungen

Außerdem erhalten Sie in den Ortsverwaltungen Informationsmaterial über Mainz, wie Stadtpläne, Museumsführer und Radwegekarten, sowie die begehrten Ferien- und Freizeitkarten für Jugendliche und Familien.

# Blick in die Stadtteile

## Hartenberg / Münchfeld

**Ortsvorsteherin**  
**Karin Trautwein**  
**im Interview**

**Zur Person**  
1954 in Mainz geboren  
seit 2005 Mitglied im Ortsbeirat  
seit 2009 Ortsvorsteherin  
seit 2009 Mitglied im Stadtrat  
Mitglied der CDU

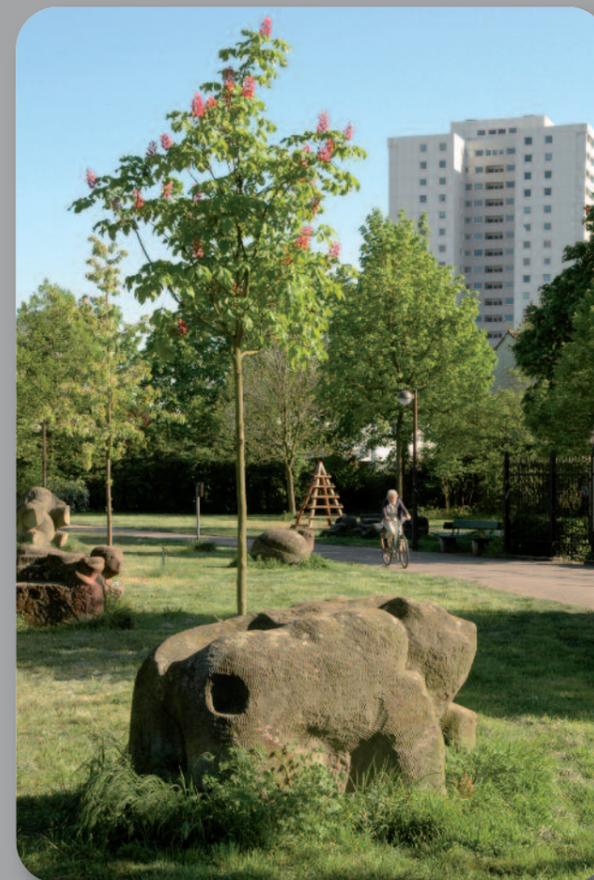


*Kunst im öffentlichen Raum: Dorël Dobocan, „Im Schatten der Macht“, Martin Luther King Denkmal 2001, am Martin Luther King Weg*

### **Hartenberg/Münchfeld ist kein „historischer“ Stadtteil von Mainz. Welche Rolle spielt das?**

Es macht sich bis heute bemerkbar, dass Bereiche zusammengefügt wurden, die zuvor zu Gonsenheim und zur Neustadt gehörten. Man wohnt „im Münchfeld“ oder man wohnt „auf dem Hartenberg“. Nur wenige sagen „in Hartenberg/Münchfeld“. Es gibt kaum gemeinsame Traditionen. Und nach dem Wegzug der Amerikaner kam noch der Martin-Luther-King-Park hinzu – ein dritter Teil.

Hartenberg/Münchfeld hat den Charakter eines reinen Wohngebiets mit vielen neuen Wohnbereichen. Hier wohnen auch viele Studierende. All das führt dazu, dass der Stadtteil als Ganzes für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner keine so große Bedeutung hat. Sie interessieren sich eher für ihr unmittelbares Umfeld. Und das, obwohl es schon seit 25 Jahren ein Stadtteilfest gibt, quasi in der Mitte der drei Quartiere, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.



*Der Hartenberg-Park ist ein beliebtes Ausflugsziel.*

### **Was macht Hartenberg/Münchfeld für Sie besonders attraktiv?**

Ich lebe gerne hier, weil ich hier vieles habe, was das Leben angenehm macht: Ruhe, insbesondere vergleichsweise wenig Fluglärm, gute Einkaufsmöglichkeiten, das Gonsbachtal und den Hartenbergpark für die Freizeit und eine verkehrsgünstige Lage zu Autobahnen, Bahnhof und Innenstadt.

Da wir kein gewachsener Stadtteil sind, gibt es keine reinen HaMü-Vereine mit langer Tradition. Aber das bedeutet nicht, dass HaMü nichts zu bieten hat: Fußball, Schießen, Minigolf, die breite Palette des Post-sportvereins und sehr alte, traditionsreiche Fastnachtsvereine, um nur einiges zu nennen – hier muss sich niemand langweilen!



### **Welche lokalen Themen beschäftigen die Menschen in HaMü zurzeit am meisten?**

Aktuell gibt es ein großes Thema, das alle drei Ortsteile berührt: die Nachverdichtung. Die Nähe zur Innenstadt, die Nähe zu den Autobahnen, ruhige Wohnlagen – all das macht den Stadtteil attraktiv, sowohl für Bauherren als auch für Wohnungssuchende. Das schafft Verkehrsprobleme, und die Bauaktivitäten führen dazu, dass die Grünflächen im Stadtteil immer weniger werden.



*Im SWR-Funkhaus werden unter anderem Fernseh- und Radioprogramme für Rheinland-Pfalz produziert.*

### **Was wünschen Sie sich für Ihren Stadtteil?**

Natürlich wünsche ich mir ein weiterhin ruhiges Leben im Stadtteil mit viel frischer Luft und Freiräumen, guten Einkaufsmöglichkeiten und engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

*Der AWO Kinder- und Jugendtreff „Park-Haus“ öffnet von Montag bis Freitag täglich seine Türen für Hausaufgabenbetreuung, Projektgruppen und „offene Treffs“.*

# Blick in die Stadtteile



## Lerchenberg

Ortsvorsteherin  
Sissi Westrich  
im Interview

Zur Person  
1959 geboren  
seit 2009 Mitglied im Stadtrat  
seit 2013 Ortsvorsteherin  
Mitglied der SPD



*Der Lerchenberg ist der jüngste Stadtteil von Mainz. Macht sich das in irgendeiner Form bemerkbar?*

In diesem Jahr wird unser Stadtteil 50 Jahre alt. Wenn ein Stadtteil praktisch auf einen Schlag geschaffen wird und größtenteils Menschen ähnlichen Alters zuziehen, bedeutet das erst einmal eine wundervolle Gemeinschaft. Alle sind in einer vergleichbaren Lebenssituation, die Kinder sind ungefähr gleich alt. Viele Lerchenberger erzählen heute noch mit leuchtenden Augen von Horden von Kindern, die gemeinsam durch den Wald streiften und Hüttchen bauten oder Fußball spielten.

Heute ist die Generation der Erstbezieher um die 80 Jahre alt. Für viele, die allein in ihren Häusern wohnen, ist die Arbeit kaum zu bewältigen. Aber der Wunsch

bleibt, weiter im vertrauten Umfeld zu leben. Wohnungen werden gebraucht, und zum Glück sind in diesem Jahr 111 Wohnungen ohne hinderliche Barrieren hinzugekommen.

Auf der einen Seite ist der Lerchenberg derzeit der Stadtteil mit dem höchsten Anteil von Menschen über 60 und auf der anderen Seite der Stadtteil mit einem überdurchschnittlichen Anteil von Menschen unter 18. Deutlich zu spüren ist aber, dass sich unser Stadtteil im Umbruch befindet und viele junge Familien zuziehen. Wir hoffen, dass der Lerchenberg wieder wächst – mit einem ausgeglicheneren Verhältnis der Generationen.

*Machen Sie Werbung für Ihren Stadtteil: Was schätzen Sie am Lerchenberg am meisten?*

Die Menschen, die Wege und das viele Grün! Hier gibt es keine wirklichen „Ureinwohner“, und deswegen sind Menschen, die sich im Stadtteil einbringen, schnell integriert. Familienfreundlich sind die vielen kleinen Wege, die man zum Beispiel mit Kindern gehen kann, ohne je eine Straße überqueren zu müssen. Die Waldstücke, die fest zum Stadtteil gehören, der Ober-Olmer Wald direkt daneben sowie die Draiser Senke machen das Leben sehr angenehm. Wir haben eine gute Infrastruktur – neben Kitas und Schulen auch ein Jugendcafé, ein Vitalzentrum, Familienzentren, nicht zu vergessen die großen Vereine SCL und LCC sowie zwei aktive Kirchengemeinden. Das alles bedeutet Lebensqualität.



Blick auf die „Skyline“ des Lerchenbergs mit dem ZDF (links)

*Jeder Stadtteil hat seine spezifischen Probleme und Sorgen. Welche Themen berühren die Menschen auf dem Lerchenberg im Moment am meisten?*

Das ist schwer zu beantworten, weil der Blick der verschiedenen Generationen sehr unterschiedlich ist. Wie in vielen anderen Stadtteilen spielt hier das Thema Lärm eine große Rolle. Dabei geht es vor allem um den Fluglärm und für die Menschen, die rund um das Einkaufszentrum wohnen, um den Lärm, den die vielen Krähen verursachen. Meines Wissens gibt es in ganz Mainz keine vergleichbare Population.

Ein anderes Thema ist das Einkaufszentrum, das mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt attraktiver gestaltet werden soll. Mit seinen mehr als 30 Geschäften und Dienstleistungen bietet das Einkaufszentrum für einen Stadtteil mit etwas über 6.200 Einwohnern ungewöhnlich viel. Allerdings ist alles in die Jahre gekommen und bedarf einer Neugestaltung. Viele Lerchenbergerinnen und Lerchenberger beschäftigen auch der laufende Umbau und die Sanierung des Bürgerhauses – eine positive Entwicklung.

*Sie haben drei Wünsche für Ihren Stadtteil frei, die da wären ...*

Erstens wünsche ich mir, dass sich noch mehr Menschen ehrenamtlich engagieren, insbesondere in den Vereinen, so dass die ältere Generation, die schon so viel geschult hat, etwas kürzer treten kann und die jüngeren Aktiven keine erdrückende Last tragen. Zweitens wünsche ich mir, dass wir noch besser werden bei der Förderung von Kindern unterschiedlicher Herkunft. Und mein dritter Wunsch ist eine Aufwertung des Einkaufszentrums, damit gerade junge Familien und Ältere auch in Zukunft die Nahversorgung haben, die das Leben einfach und kommunikativ macht.



Familienfreundlich: Auf dem Lerchenberg gibt es viele Fußwege abseits vom Straßenverkehr.

# Neuer *Dezernent* für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit

## „Abwechslungsreicher Fragen an Dr. Eckart Lensch Start“

### Zur Person

seit Juli 2017:  
Dezernent für Soziales, Kinder,  
Jugend, Schule und Gesundheit

Juli 2009 bis Juni 2017:  
Mitglied des Stadtrates

Mai 2012 bis Mai 2017:  
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

geboren 1960  
verheiratet  
zwei erwachsene Kinder

Bisherige Berufstätigkeit:  
Arzt für Neurologie



Dr. Eckart Lensch hat im Juli die Nachfolge von Kurt Merkator als Dezernent für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit angetreten. Als einer von fünf Beigeordneten ist er Mitglied des Stadtvorstands. Wir haben ihm einige Fragen zu seiner neuen Funktion gestellt.

*Herzlich willkommen im neuen Amt.  
Wie war der Start in der Stadtverwaltung?*

Der Start war sommerlich und abwechslungsreich. Ich habe in den ersten Wochen Zeit gehabt für viele Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernates und den zugehörigen Ämtern. Dabei ging es zuerst darum, mich mit den vielen unterschiedlichen Themen, aber auch mit aktuellen Problemen vertraut zu machen. Positiv aufgefallen sind mir die Sorgfalt und Freundlichkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele Diskussionen sind in der Sache differenziert und im Ton angenehm. Daneben ist auch Zeit geblieben für Termine außerhalb des Stadthauses – in Kitas, Schulen, Flüchtlingsunterkünften, Einrichtungen der Drogenberatung und der Jugendgerichtshilfe, bei Veranstaltungen der Ferienkarte und in Einrichtungen der freien Träger.

*Welche Erfahrungen aus Ihrer Zeit im Mainzer Stadtrat sind für Sie in der neuen Funktion als hauptamtlicher Beigeordneter besonders wertvoll?*

Besonders wertvoll sind die Erfahrungen aus den vielen Gesprächen innerhalb der Koalitionsfraktionen. Dabei habe ich erfahren, dass man trotz unterschiedlicher Startpositionen am Ende ein gemeinsames Ziel erreichen kann. Und oft macht gerade das sehr zufrieden. Diese Gewissheit habe ich mitgenommen in den neuen Beruf.

*Ausbau von Betreuungsangeboten, Entscheidungen für Senioren, Integration von Flüchtlingen: Welches dieser Themen stellt die größte Herausforderung dar? Was beschäftigt Sie derzeit besonders?*

Von den aktuellen Themen beschäftigt mich zurzeit der Ausbau von Kitas und Schulen am meisten. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die Zahl der jüngsten Mainzerinnen und Mainzer zunimmt. Wir wünschen uns eine intensive Betreuung und Bildung für alle Kinder in der Stadt. Das kann nur mit gutem pädagogischen Personal und einer gemeinsamen Anstrengung gelingen. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Errichtung der notwendigen Gebäude. Andere wichtige Themen sind die Integration der hier bleibenden Flüchtlinge ins Arbeitsleben, die Betreuung von Grundschulern am Nachmittag, die Sicherung der Jugendhilfeangebote, wie zum Beispiel der Schulsozialarbeit, und eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit in den Stadtteilen.

*Sie haben einen Wunsch für Mainz frei: Was wünschen Sie der Stadt?*

Die Gelassenheit einer kleinen Metropole – so wie bisher.

# Dezernatsübergreifende Projekte Zwei Beispiele



# Investitionen in die Infrastruktur- und ihre Kehrseite

Jeder kennt die rot-weißen Barken, die sich quer durch Mainz ziehen. Egal ob Auto, Fahrrad, Bus oder Fußgänger – alle sind von Umleitungen, Staus und anderen Behinderungen betroffen. Wenn eine Baustelle endlich verschwindet, taucht an anderer Stelle wieder eine neue auf. Doch warum scheint sich derzeit eine Grube an die andere zu rei- hen?

Die Antwort lautet: Mainz wird fit gemacht für die Zu- kunft! Und das auf vielfäl- tige Weise, denn die Bau- maßnahmen haben unter- schiedliche Ursachen.

Nur etwa drei Prozent aller Baustellen hat der städtische Stra- ßenbetrieb veranlasst. In den meisten Fällen handelt es sich bei den Auftraggebern um Infrastrukturunterneh- men, wie zum Beispiel Mainzer Netze (ca. 55 Prozent), private Telekommunikationsunternehmen (ca. 29 Pro- zent), Wirtschaftsbetrieb/Kanalbau (ca. 5 Prozent). Die übrigen Baustellen verteilen sich im Wesentlichen auf Mainzer Fernwärme, Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (KMW), Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) und Lan- desbetrieb Mobilität (LBM).

## Viele Leitungen sind marode

Derzeit wird kräftig in die bestehende Infrastruktur inve- stiert. In den Aufbau- und Wachstumsjahren der Nach- kriegszeit wurden innerhalb kurzer Zeit viele Leitungen gelegt. Da ein Großteil dieser Leitungen nun marode ist und ausgetauscht werden muss, gibt es seit einigen Jah- ren immer mehr Baustellen. Denn im Interesse aller müssen eine sichere Gasversorgung, ein zuverlässiges Elektrizitätsnetz und eine keimfreie Wasserversorgung gewährleistet werden. Jedes Jahr werden allein 30 Kilo- meter Stromnetz in Mainz erneuert.



Großbaustelle Bahnhofstraße

Auch private Bauvorha- ben wirken sich auf den öffentlichen Raum aus. Viele Baustellen, zum Beispiel der Mainzer Netze und des Wirt- schaftsbetriebs, dienen der Verlegung von Haus- anschlüssen.

## Verkehrs- behinderungen nicht vermeidbar

Welche Folgen die Bau- stellen für den inner- städtischen Verkehr haben, hängt von ihrer Größe und insbesondere von ihrer Lage ab. Stark spürbar sind die Auswir- kungen natürlich bei

großen Baustellen, etwa in

der Saarstraße, auf der Theodor-Heuss-Brücke oder rund um die Bahnhofstraße. Doch manchmal sorgt selbst eine kleine Grube für erhebliche Behinderungen im Be- rufsverkehr, etwa wenn ein Neubau an einer Hauptver- kehrsachse an Frischwasser, Kanal, Strom und Gas angeschlossen wird.

Erfreulicherweise entstehen derzeit an vielen Stellen in Mainz neue Wohnungen sowie neue Büro- und Ge- schäftsflächen. Das stetige Wachstum der Landes- hauptstadt macht auch den Ausbau der Infrastruktur notwendig. Die daraus resultierenden Baustellen bedeu- ten oft einen erheblichen Eingriff in den Verkehr. Ein Beispiel ist die Verlegung der Fernwärme für das künftige Heiligkreuzareal. Diese sorgte mehrere Wochen für Verkehrseinschränkungen an der Hechtheimer Straße. Die Arbeiten waren aber erforderlich, um den neuen Stadtteil mit Wärme zu versorgen.



Die Sanierung von Münsterplatz und Bahnhofstraße dauerte mehrere Monate. Die Straßenbahnverbindung war unterbrochen, Busse mussten umgeleitet werden.

Auf Ort und Zeitpunkt von Baustellen hat die Stadt nur begrenzten Einfluss. Wo Handlungsspielraum besteht, wird dieser genutzt, um die Verkehrsauswirkungen möglichst gering zu halten. So werden größere städtische Baumaßnahmen nacheinander abgewickelt: Mit dem Umbau der Bahnhofstraße wurde erst begonnen, nachdem die Mainzelbahn fertiggestellt war. Im kommenden Jahr folgen die Große Langgasse und 2019 die Boppstraße. Zudem werden planbare Baustellen so weit wie möglich in einen Mehrjahresplan eingetaktet, der stetig aktualisiert wird.

### Arbeiten werden koordiniert

Plant die Stadt oder ein Versorgungsträger ein größeres Projekt, fordert die Verwaltung andere relevante Versorgungsträger in dem Gebiet auf, dies zur Erneuerung ihrer Leitungen zu nutzen, um Baustellen möglichst zu bündeln. Ein Beispiel ist der Umbau der Bahnhofstraße, wo nicht nur die Straßenbahnschienen saniert, sondern in einer Tiefe von bis zu 4,50 Metern die Leitungen von Abwasser, Wasser, Strom, Gas und Fernwärme erneuert werden. Am Ende wird die einst völlig von Schlaglöchern übersäte Oberfläche neu gestaltet.

Die Aufwertung der Bahnhofstraße, der Umbau der Mombacher Hauptstraße, der Bau der Mainzelbahn und viele andere Großprojekte wären ohne Zuschüsse nicht zu realisieren. Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten kaum in die Erneuerung von Straßen, Schienen

und Fußgängerzonen investiert werden konnte, fließen inzwischen dank der guten Wirtschaftslage millionenschwere Zuschüsse von Bund und Land über verschiedene Förderprogramme in die Kommunen. Diese Chance nutzt die Stadt Mainz, um bislang eher unattraktive Areale wie Münsterplatz und Große Langgasse in eine lebenswerte Umgebung zu verwandeln. Ziel ist es, die Anziehungskraft und Aufenthaltsqualität der Innenstadt und der Ortsteile zu stärken. Die Fördermittel sind allerdings an Fristen geknüpft, das heißt, die Stadt muss die Maßnahmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums umsetzen.



In der Bahnhofstraße mussten nicht nur die Straßenbahnschienen saniert, sondern auch Leitungen erneuert werden.

### Nicht alles lässt sich planen

Auch wenn die zuständigen Stellen die kommenden fünf Jahre im Blick haben, lassen sich nicht alle Baustellen langfristig planen. Beispielsweise sind Telekommunikationsunternehmen, die für etwa 30 Prozent aller Grabungen im Stadtgebiet verantwortlich sind, gesetzlich privilegiert: sie haben das Recht, innerhalb von maximal drei Monaten eine Grabungsgenehmigung zu erhalten. Der Gesetzgeber möchte auf diese Weise den Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur beschleunigen.



Die „Mainzelbahn-Brücke“ über die A60 bei Marienborn war das größte Bauwerk im Gesamtprojekt des Straßenbahn-Baus.

In der Praxis sorgt die Regelung dafür, dass viele Baustellen nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang verschoben und eingetaktet werden können.

Hinzu kommen sogenannte Notgrabungen: Liegen akute Defekte an Leitungen vor, dürfen Firmen auch kurzfristig graben, um die Schäden zu beheben und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

### Baustellen ballen sich im Sommer

Viele Arbeiten können nicht durchgeführt werden, wenn Frost droht. Auch Arbeiten am Fernwärmenetz sind nur außerhalb der Heizperiode machbar. Damit verengt sich der zeitliche Spielraum im Wesentlichen auf das Sommerhalbjahr. Dass Arbeiten an vielen Stellen parallel laufen, ist also unvermeidlich. Am besten eignet sich dafür die verkehrsarme Zeit während der Sommerferien.

Wenn es um den Umbau und die Neugestaltung von Straßen und Plätzen geht, ist die Bürgerbeteiligung fester Bestandteil des Planungsprozesses. Auch während der Umsetzungsphase wird die Öffentlichkeit über die Arbeiten informiert, etwa in Form von Pressegesprächen, Infoschreiben für Anlieger oder Baustellenführungen.

Aktuelle Informationen gibt es außerdem über die Website der Stadt Mainz. Per Klick auf einen Stadtplan erhält man kurze Angaben zu Urheber, Grund und Dauer der Baustelle. Jeden Monat machen etwa 4.000 bis 6.000 Interessierte von diesem Angebot Gebrauch.

# Tag der Deutschen Einheit in Mainz



Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Michael Ebling stellen im Januar die Pläne für die Einheitsfeier vor.

In einer internen städtischen Lenkungsrunde tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter dieser Ämter zudem laufend über die aktuellen Entwicklungen und Planungen aus. Auch der von Oberbürgermeister Michael Ebling ins Leben gerufene AK City (nicht zu verwechseln mit dem AK City des Einzelhandels) nahm – ausgehend vom Tag der Deutschen Einheit – wieder seine Arbeit auf und brachte viele Verschönerungs- und Erhaltungsmaßnahmen in der Stadt auf den Weg.

## Rund 1000 Freiwillige im Einsatz

Zahlreiche städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren während der beiden Festtage sowie davor und danach vor Ort im Einsatz – entweder in ihrer eigentlichen dienstlichen Funktion oder als freiwillige Helfer. Stadtmöblierungen mussten demontiert, Fahnen gehisst, Stände überprüft, Schilder gestellt, Absperrungen aufgebaut und Grünflächen gepflegt werden – um nur einige Beispiele zu nennen. Auch in der übergeordneten Leitzentrale der Staatskanzlei waren städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Feuerwehr, Stadtplanungsamt, Verkehrsüberwachungsamt sowie Standes-, Rechts- und Ordnungsamt im Dienst.

Auf einen Aufruf des Oberbürgermeisters meldeten sich im Juni mehr als 120 Freiwillige aus der Stadtverwaltung. Sie waren während des Festes insbesondere an Info-points der Staatskanzlei eingesetzt, um Besucherinnen und Besuchern Auskunft zu geben. Auch die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz richtete einen solchen Aufruf an ihre Beschäftigten. Darüber hinaus stellten sich nach einer gemeinsamen Plakatkampagne von Stadt und Land fast 300 Bürgerinnen und Bürger als Helfer zur Verfügung. Insgesamt waren damit etwa 1000 Freiwillige im Einsatz. Am Abend des 2. Oktobers richtete die Stadt im Frankfurter Hof einen Empfang für die Bürgerdelegationen der



Bundesländer aus. In den Aufgabenbereich des städtischen Protokolls fielen auch die Einträge von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundestagspräsident Norbert Lammert, Bundesratspräsidentin Malu Dreyer sowie Bundesverfassungsgerichtspräsident Andreas Voßkuhle als Vertreterinnen und Vertreter der Verfassungsorgane ins Goldene Buch der Stadt.

## Buntes Programm auf dem „Mainz-Platz“

Während der beiden Festtage verwandelten sich Bischofsplatz und Fuststraße in den „Mainz-Platz“ zum Tag der Deutschen Einheit. Die Stadt präsentierte hier ein qualitativ hochwertiges Bühnenprogramm, gespickt mit Auftritten von Mainzer Künstlerinnen und Künstlern wie Mine, Hanne Kah, Sven Hieronymus oder Bender & Schillinger. Ebenfalls auf der Mainz-Bühne vertreten waren die Hochschule für Musik, das Staatstheater, das Improfestival und das Peter-Cornelius-Konservatorium.

In der Fuststraße erwarteten die Besucherinnen und Besucher zudem spezielle Themenpavillons. Auf der Präsentationsfläche von Allgemeiner Zeitung, Gutenberg-Museum und Universitätsmedizin drehte sich alles um Wissenschaft und Druckkunst. Mit Druckerpresse, Tageszeitung und 3-D-Drucker ging es auf eine kleine Zeitreise durch die Geschichte des Druckens. Die Stiftung Mainzer Herz stellte ein begehrtes Herzmodell auf. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Präsentation von mainzplus Citymarketing und Rheinhessen standen Freizeiterlebnis und Genuss. Hier galt es, touristische Höhepunkte in Stadt und Region sowie feinen rheinhesischen Rebensaft zu entdecken. Die Mainzer Stadtwerke waren mit ihrem bunten „M“ ebenso vertreten wie die Gastgeberstadt selbst mit vielfältigen Informationen und interaktiven Angeboten.

Die Feierlichkeiten endeten mit einer großen Abendshow auf dem Rhein. Mit Licht, Animation und Musik wurde die deutsche Geschichte aus dem Blickwinkel des Landes Rheinland-Pfalz eindrucksvoll inszeniert.

Alle 16 Jahre kehrt er wieder, der Tag der Deutschen Einheit. Im Jahr 2033 heißt es also das nächste Mal: Mainz freut sich!

Am 2. und 3. Oktober 2017 wurde der Tag der Deutschen Einheit in Mainz gefeiert. Traditionell finden die offiziellen Feierlichkeiten in dem Bundesland statt, das zu diesem Zeitpunkt die Bundesratspräsidentschaft innehat. Rheinland-Pfalz war nach 2001 nun zum zweiten Mal an der Reihe.

Neben den protokollarischen Veranstaltungen, dem Festgottesdienst im Dom sowie dem Empfang des Bundespräsidenten in der Rheingoldhalle, stand das zweitägige Bürgerfest in der Innenstadt im Fokus der Einheitsfeier.

## Land und Stadt planen gemeinsam

Eine solche Großveranstaltung auszurichten, erforderte eine umfassende und zeitintensive Planung. Bereits 2016 wurde in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz ein Projektbüro eingerichtet. Auch in der Stadtverwaltung rüstete man sich schon früh für das Großprojekt „TDE“. Ein kleines Projektteam, angesiedelt in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll, nahm Mitte 2016 die Arbeit auf. Eine Steuerungsgruppe, die in regelmäßigen Abständen tagte, koordinierte die Vorbereitungen von Stadt und Land.

Nach und nach gab es immer mehr themenspezifische Arbeitsgruppen, etwa die AG Kommunikation, AG Sicherheit, AG Schifffahrt, AG Protokoll, AG Flächenplanung, AG Verkehrsplanung oder AG Freiwillige. Daran beteiligt waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener städtischer Ämter, zum Beispiel von Feuerwehr, Stadtplanungsamt, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, Verkehrsüberwachungsamt, Grün- und Umweltamt, Hauptamt oder Standes-, Rechts- und Ordnungsamt.



Eintrag in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Mainz

von links nach rechts:  
Präsident des Bundesverfassungsgerichtes  
Prof. Dr. Andreas Voßkuhle  
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel  
Oberbürgermeister Michael Ebling  
Bundesratspräsidentin Malu Dreyer  
Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert  
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



AUSGEFUCHST:  
Mainzer  
Informationssicherheit.



### Teil 3

# Jahresberichte .. der Ämter

# Kommunikation nach innen und außen

Das Hauptamt ist als zentrales Amt für die Organisation der Stadtverwaltung, für das Personalwesen sowie für die Kommunikation nach innen und außen zuständig.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 188

Auszubildende: 54  
Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher: 16

6 Abteilungen:  
Büro des Oberbürgermeisters  
Steuerungsabteilung  
Gremien und Zentrale Dienste  
Personalabteilung  
Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll  
Pressestelle/Kommunikation

## Büro des Oberbürgermeisters

Die Stadt Mainz hat das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz GmbH beauftragt, den Bedarf zugewanderter Menschen zu analysieren und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Eine wichtige kommunale Aufgabe ist die **Integration der neu Zugewanderten**, von denen die meisten als Flüchtlinge nach Mainz kommen. Zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme von Konzepten und Angeboten kommunaler Integrationsarbeit in Mainz. Die vier zentralen Themenbereiche der beiden Workshops waren Wohnen, Arbeitsmarkt und berufliche Bildung, Bildung sowie ehrenamtliches Engagement. Im nächsten Schritt bewerten die zuständigen Verwaltungsstellen die empfohlenen Maßnahmen. Anschließend legt die Stadtverwaltung Vorschläge zur konkreten Umsetzung vor.



Mitarbeiterinnen des Frauenbüros

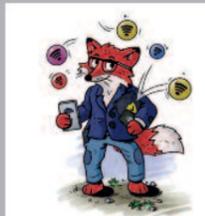
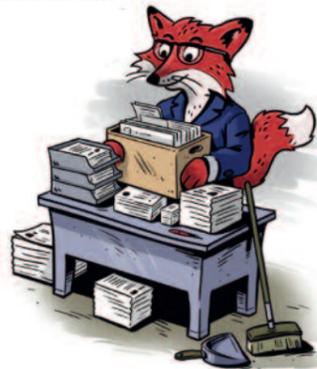
**30 Jahre Frauenbüro** – doch die städtische Frauenpolitik ist keineswegs in die Jahre gekommen, sondern so notwendig wie eh und je. Die Bilanz, die das Frauenbüro anlässlich des Jubiläums vorlegte, liest sich fast wie eine Aufgabenliste für die Zukunft. Auch im vergangenen Jahr bestimmten bekannte Themen die Arbeit des Frauenbüros, etwa Gewalt gegen Frauen und Mädchen oder die politische, gesellschaftliche und berufliche Förderung von Frauen. Nicht zuletzt kam es dem Frauenbüro darauf an, bei Veranstaltungen Frauen zu Wort kommen zu lassen – passend zum Jubiläum vor allem junge Frauen um die 30.

Weitere Informationen:

➔ [www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)

Das Bürgerforum „**Meine Stadt. Meine Ideen.**“ wird nun auch für die Stadtteile angeboten. Das Format wurde 2016 erstmals für die Oberstadt und Bretzenheim durchgeführt. Im Frühjahr 2017 waren Ideen aus Ebersheim gefragt. Im Oktober konnten sich die Bürgerinnen und Bürger aus Marienborn mit Ideen und Anregungen zu ihrem Stadtteil einbringen. Während die stadtweiten Bürgerforen eher allgemeine Anregungen geben, zum Beispiel zu Verkehr, Sauberkeit oder Stadtgestaltung, sind die Ideen aus den Stadtteilen konkreter und lassen sich damit von den zuständigen Fachbereichen leichter umsetzen. Künftig sollen die Stadtteilforen zweimal im Jahr stattfinden.

AUSGEFUCHST:  
Mainzer  
Informationssicherheit.



Ausgezeichnete Flyer-Kampagne zur Informationssicherheit in der Stadtverwaltung mit dem eigens hierfür geschaffenen „schlau IT-Fuchs“

Wie im bundesweiten Trend ist auch in Mainz die Zahl der Wohnungseinbrüche im vergangenen Jahr stark angestiegen. Der Kommunale Präventivrat hat daher im Oktober 2016 eine **Einbruchschutzkampagne** gestartet, zusammen mit dem Polizeipräsidium Mainz und der Handwerkskammer Rheinhessen. Unter anderem wurden Bürgerforen mit Vorträgen und Infoständen organisiert. Am bundesweiten Tag des Einbruchschutzes präsentierten Polizei und Handwerksbetriebe in der Römerpassage und am Leichhof Sicherheitstechnik für Haus, Wohnung und Geschäftsräume. Die Veranstaltungsreihe wurde im Bürgerhaus Lerchenberg fortgesetzt.



„Noteingang – Hier finden Kinder Hilfe“ ist ein Präventionsprojekt der Geschäftsstelle des Kommunalen Präventivrates in der Landeshauptstadt mit Anlaufstellen bei Notfällen für Kinder entlang der Kindergarten- und Schulwege.



Vielfältiges Bühnenprogramm anlässlich der 50. Johannisnacht im Juni (hier mit Guildo Horn)

### Abteilung Steuerung

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sollen stärker für **IT-Sicherheit** sensibilisiert werden. Unter dem Motto „clever und ausgefuchst“ wurden zwischen Juli 2016 und Juni 2017 monatlich zwölf verschiedene Themen aus den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit vorgestellt. Es wurde auf Gefahren, Richtlinien und den korrekten Umgang mit Smartphone, Tablet sowie PC am Arbeitsplatz hingewiesen. Zu den Themen zählten Virenschutz, Social Media, Speicherorte, Metadaten oder mobile Endgeräte.

Für diese „Awareness-Kampagne“ zeichnete der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit die Stadtverwaltung im Juni 2017 mit dem erstmals vergebenen **LfdI-Award** aus. Die Jury lobte insbesondere die „grafisch originelle“ Umsetzung.

### Personalabteilung

Die Stadt Mainz ist nicht nur einer der größten Arbeitgeber der Region, sondern zählt auch zu den familienfreundlichsten Arbeitgebern Deutschlands und trägt dafür seit 2006 das **Zertifikat „audit berufundfamilie“**. Im Juni 2017 wurde in Berlin das Zertifikat für die fünfte Re-Auditierung übergeben.

Zusammen mit der Kommunalen Datenzentrale (KDZ) hat die Personalabteilung ein **Online-Portal** für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Weg gebracht. Über dieses Portal können die Beschäftigten zum Beispiel ihre Gehaltsabrechnungen abrufen oder Urlaub beantragen. Daneben beschäftigt sich eine Projektgruppe mit der Einführung eines **Dokumentations-Management-Systems (DMS)**, das eine nahezu papierlose Arbeit ermöglicht.

### Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Die Vorbereitungen für die Feiern zum **Tag der Deutschen Einheit** waren ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr. Die Abteilung koordinierte alle beteiligten Bereiche innerhalb der Stadtverwaltung und vertrat die Belange der Stadt in der übergeordneten Steuergruppe sowie den Arbeitsgemeinschaften Kommunikation, Protokoll und Sponsoring.

Vorangetrieben wurde die Bewerbung der sogenannten **SchUM-Städte** Speyer, Worms und Mainz als UNESCO-Welterbe. Dazu gehört das Modellprojekt „Judensand“. Der jüdische Friedhof aus dem Mittelalter soll weiter erschlossen und gesichert werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt für die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll war die **50. Johannisnacht** im Juni 2017. Das Schaufenster in die Region – „**Cuvée 2016**“ – wurde um ein Jahr verlängert: Die Finissage des Jubiläumsjahres (200 Jahre Rheinhessen) im Dezember 2016 war gleichzeitig der Auftakt für 2017.

#### Das Protokoll in Zahlen

- 81 Veranstaltungen
- 3.425 Flaschen Wein überreicht bzw. ausgeschenkt
- 63 Stadttorden in der Kampagne verliehen
- 5.902 Gratulationen an Alters- und Ehejubilare
- 207 Service-Leistungen (OB-Veranstaltungen, Eindecken und Vorbereiten von Räumen im Rathaus, Durchführung von Veranstaltungen außer Haus)

Das **50-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Zagreb** wurde mit zahlreichen Veranstaltungen in beiden Städten begangen. Zum Auftakt gab es eine gemeinsame Weinbergsbegehung, an der der Zagreber Bürgermeister Milan Bandic und Oberbürgermeister Ebling teilnahmen. Höhepunkt war die Eröffnung von gleich drei Ausstellungen in der Rathausgalerie. In diesem feierlichen Rahmen wurde die Erneuerungs-urkunde unterzeichnet.

#### Projekte der Öffentlichkeitsarbeit | Protokoll

- Vorbereitung des Tages der Deutschen Einheit in Mainz
- Mitarbeit bei der Bewerbung der SchUM-Städte als UNESCO-Welterbe
- Vorbereitung von 550 Jahre Gutenberg
- Novellierung des Ehrungswesens
- Koordinierung der Zusammenarbeit der Mainzer Städtepartnerschaftsvereine
- 25 Jahre Freundschaftskreis Mainz-Louisville mit Spendenaktion für Kigali



50 Jahre Mainz-Zagreb – die Städtepartnerschaft wurde im Jahr 2017 mit Ausstellungen, Wissenschaftsprojekten und gegenseitigen Besuchen gewürdigt.

### Abteilung Pressestelle/ Kommunikation

Die Pressestelle ist der erste Ansprechpartner für die Medien. Sie ist zuständig für Informationen über die Arbeit der Verwaltung in allen Dezernaten, für Presseerklärungen und Pressekonferenzen sowie für die Koordination, Dokumentation und Analyse von presserelevanten Terminen des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten. Die Pressestelle gibt den täglichen Pressedienst der Stadt heraus, kümmert sich um öffentliche Bekanntmachungen sowie die Anzeige von Ausschreibungen und dokumentiert und analysiert Medienbeiträge.

Zum Aufgabengebiet gehören außerdem die jährlich rund 400 Reden und Grußworte des Oberbürgermeisters und seiner Vertreterinnen und Vertreter sowie Konzeption und Gestaltung der internen Kommunikation (zum Beispiel Mitarbeiterzeitung, Newsletter, Intranet).

# Mainzer City mit Fokus auf den Tag der Deutschen Einheit



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 11

2 Abteilungen: Stadtentwicklung sowie Statistik und Wahlen

Erneuerte und frisch bepflanzte Sitzgelegenheiten auf dem Leichhof – nur eine von vielen Verschönerungsmaßnahmen vor dem Tag der Deutschen Einheit im Oktober 2017

## Abteilung Stadtentwicklung

Die Entwicklung der **Innenstadt** ist ein dauerhafter Schwerpunkt des Amtes. Im vergangenen Jahr intensivierte der verwaltungsinterne Arbeitskreis City seine Tätigkeiten. In erster Linie ging es darum, die vielfachen Aktivitäten zur Pflege der Innenstadt und zur Steigerung ihrer Attraktivität abzustimmen. Im Fokus standen die Feiern anlässlich des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2017. Zu diesem Großereignis sollte sich die Mainzer Innenstadt der bundesweiten Öffentlichkeit in einem ansprechenden Zustand präsentieren.

Eine wichtige Aufgabe des Amtes ist es, die **Nahversorgung in den Stadtteilen** durch die konsequente Umsetzung des Zentrenkonzeptes zu stabilisieren und auszubauen. In diesem Jahr lagen die Schwerpunkte in Mombach und Weisenau: In Mombach bieten seit Mai 2017 am Standort „Alte Markthalle“ ein Discounter sowie ein Drogeriemarkt ihre Waren an. In Weisenau wurde die Nahversorgung mit der Eröffnung des Scheck-In Centers auf dem Gelände des ehemaligen real-Marktes deutlich verbessert.

Die Abteilung Stadtentwicklung analysiert fortlaufend die Veränderungen der **Bevölkerungsentwicklung** und -struktur. Mit mehr als 216.000 Menschen erreichte die Einwohnerzahl zum Stichtag im Dezember 2016 einen neuen Höchststand.

## Zukunftswerkstatt Weisenau

Weisenau wird in den kommenden Jahren durch mehrere Neubaugebiete wachsen, allen voran das Heilig-Kreuz-Viertel. Die Stadtverwaltung begleitet diesen Prozess im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils. Die Vorschläge, die aus verschiedenen Themen-Workshops hervorgingen, wurden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Im März 2017 stellte die Verwaltung die Ergebnisse der Öffentlichkeit vor.



Im Oktober 2016 eröffnete das Edeka Scheck-In Center in Weisenau.

## Zusammenarbeit in der Region

Eine weitere Aufgabe des Amtes ist es, die Mainzer Interessen gegenüber den umliegenden Gemeinden und der Stadt Wiesbaden in Planungsfragen zu vertreten. So wurden 2016 etwa 45 Planungsvorgänge mit den anderen städtischen Dienststellen koordiniert und bewertet.

## Nachhaltige Entwicklung

Das Amt für Stadtentwicklung koordiniert sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeitsförderung in Mainz. Dies reicht von der nachhaltigen Beschaffung bis hin zu Projekten der Fair-Trade-Stadt-Kampagne. 2016 wurde anlässlich des Textilen Jahres ein „Öko-Fairer Textilführer“ erarbeitet.

Außerdem fand wieder der jährliche AGENDA 21-Sonnenmarkt statt, bei dem Gruppen, Vereine und Initiativen Informationen rund ums Thema nachhaltige Lebensstile präsentierten.

Unter dem Motto „Umwelt und Wirtschaft stärken“ hat sich das betriebliche Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT Mainz zu einem Netzwerk nachhaltigen Wirtschaftens etabliert.

## Abteilung Statistik und Wahlen

Alljährlich werden wichtige statistische Informationen zur Stadtentwicklung aktualisiert und aufbereitet. Sie können im Internet unter [www.mainz.de](http://www.mainz.de) abgerufen werden.

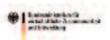
Das Wahlbüro war unter anderem mit der Vorbereitung der Bundestagswahl 2017 befasst.

# öko fair shoppen in Mainz



## Verantwortungsvolles Einkaufen von Textilien

Ein Projekt im Rahmen der Fairtrade-Stadt-Kampagne Mainz



Der Textilführer informiert darüber, wo man in Mainz Fair-Trade-Kleidung kaufen kann.

## Prüfungen auch im *virtuellen Raum*



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 13**

**2 Abteilungen:  
Verwaltungsprüfungen  
Betriebswirtschaftliche und  
technische Prüfung**

Das Revisionsamt ist die örtliche Prüfungseinrichtung der Landeshauptstadt Mainz. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört es, alle Buchhaltungsvorgänge zu überprüfen, die schließlich im Jahresabschluss zusammengefasst werden. Nachdem im Vorjahr die Abschlüsse sämtlicher ausstehender Haushaltsjahre dem Stadtrat vorgelegt werden konnten, gelang es zum Jahresabschluss 2016, die gesetzlichen Fristen einzuhalten. Dies ist insbesondere auf einen modernen begleitenden Prüfungsansatz zurückzuführen. Im Hinblick auf den anstehenden **Gesamtabschluss** begleitete das Revisionsamt im Jahr 2017 vorbereitende Projekte, z. B. zu Rechnungsabgrenzungen oder zur Konsolidierung verschiedener Organisationseinheiten.

Für **Programmabnahmeprüfungen** hat das Revisionsamt eine Überarbeitung bisheriger Vorgaben angestoßen. Mit Beteiligung der Kommunalen Datenzentrale und des Hauptamtes sollen das Freigabeverfahren zu EDV-Programmen künftig ausschließlich elektronisch abgebildet und die Freigabepflichten insgesamt ausgedehnt werden. Für die Realisierung ist eine Arbeitsgruppe zuständig.

Eine vergleichsweise neue Aufgabe ist die **Revision der Informationssicherheit**. Im Jahr 2017 wurden sogenannte Penetrationstests durchgeführt, um zu überprüfen, ob die Informations- und Aufklärungskampagnen zu sicherheitsrelevanten Aspekten auch tatsächlich bei den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ankommen. Im ersten Schritt ging bei sämtlichen Bediensteten eine fingierte Initiativbewerbung per E-Mail ein. Sie enthielt potenziell schädliche Elemente, die im Ernstfall die städtische Informationssicherheit hätten gefährden können. In einer zweiten fingierten Mail wurde zu ermitteln versucht, wie viele Nutzerinnen

und Nutzer ihre streng vertraulichen individuellen Anmeldedaten offenlegen würden.

Die Ergebnisse des Tests sind als ermutigend einzustufen. Sie werden nun vom Hauptamt in Abstimmung mit der Kommunalen Datenzentrale für weitergehende Maßnahmen zur Informationssicherheit aufgegriffen. Denn die beste technische Vorkehrung nützt nichts, wenn die Nutzerinnen und Nutzer potenziellen virtuellen Angreifern die Tür öffnen. Es zeichnet sich ab, dass angesichts zunehmender EDV-Verdichtung die Revision der Informationssicherheit künftig eine noch größere Bedeutung erlangen wird.

Die Zahl der **(bau-)technischen Prüfungen** lag im Jahr 2017 dank voller Stellenbesetzung wieder auf dem Niveau früherer Jahre. Als aufwendig erwiesen sich Prüfungen zur Neufassung der Dienstanweisung zum Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. Letztlich zahlt sich aber aus, dass gewisse Abläufe, die für eine Entlastung sorgen und aktuellen Sicherheitsstandards entsprechen, nunmehr zukunftsweisend vorgegeben werden. Dies gilt es auszubauen. In die gleiche Richtung wirkt eine umfassende Prüfung zu Barkassentätigkeiten in den Fachbereichen.

Im Sinne der **Antikorruption** wurde 2017 eine umfassende Überarbeitung der zugehörigen Dienstanweisung auf den Weg gebracht. Darauf werden Einzelmaßnahmen in den kommenden Jahren aufbauen.



*Mit einer solchen E-Mail wollte das Revisionsamt herausfinden, wie viele Beschäftigte arglos ihre streng vertraulichen Anmeldedaten offenlegen.*

## IT-Dienstleister für 200 Kommunen im Land



Dienstgebäude KDZ Mainz



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 75**

Die Kommunale Datenzentrale (KDZ) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz. Sie stellt der Stadtverwaltung und mehreren Beteiligungsgesellschaften eine Fülle von zentralen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Die Aufgaben der KDZ reichen von der Software-Auswahl über die Beschaffung von Hard- und Software bis zur laufenden Betreuung von Anwendungen sowie der IT-Infrastruktur.

Über die Stadt Mainz hinaus bietet die KDZ im Hosting-Betrieb zentrale IT-Dienstleistungen an, und zwar für die Aufgaben Einwohnerwesen, Standesamtswesen einschließlich Personenstandsregister und Personalwesen. Mehr als 200 Kommunen in Rheinland-Pfalz nutzen den Rechenzentrumsbetrieb der KDZ Mainz. Im Jahr 2016 beliefen sich die Umsatzerträge auf 13 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von insgesamt rund 8,8 Millionen Euro.

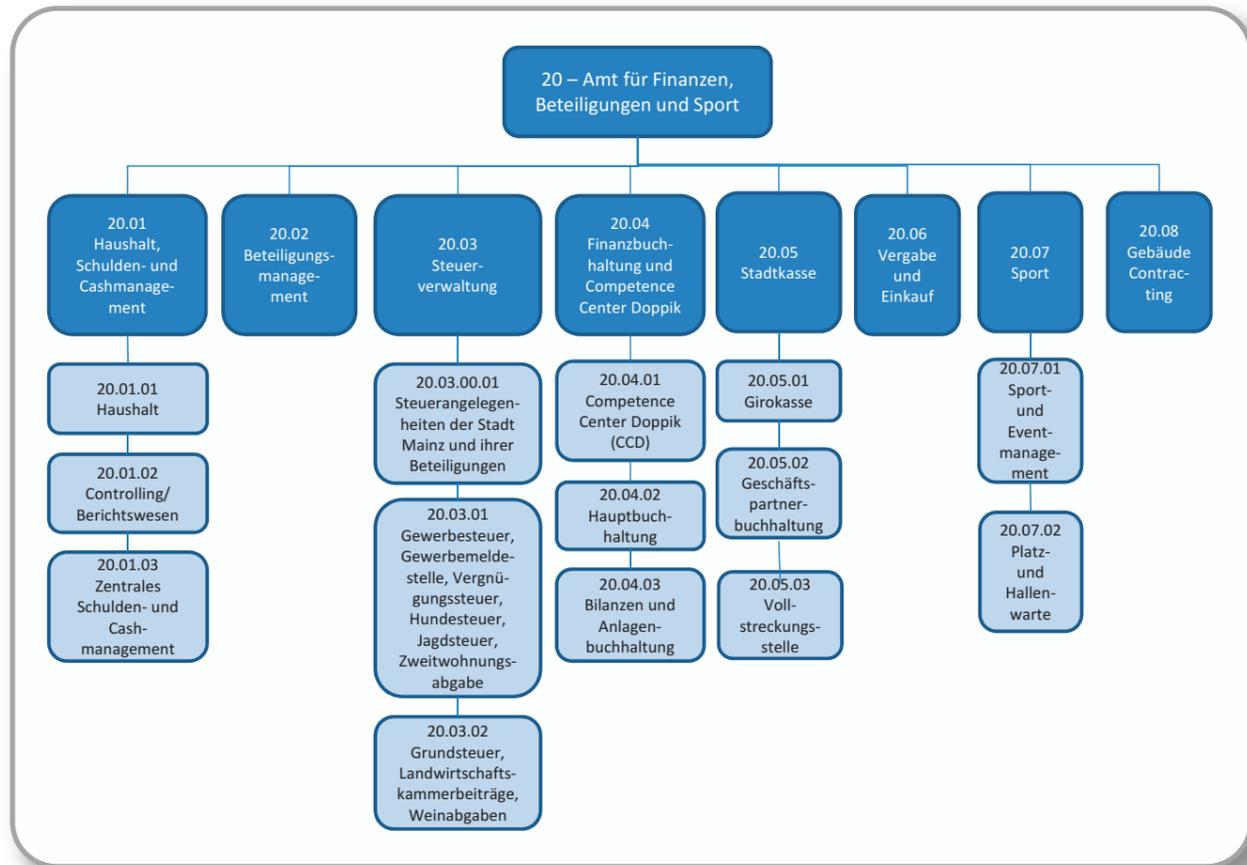
### Wichtige Projekte im Auftrag der Stadtverwaltung:

- Einrichtung eines Selbstbedienungsterminals im Bürgerservice
- Einrichtung eines Hostingbetriebs der landeseinheitlichen Schulverwaltungssoftware edoo.sys für die Stadtverwaltung
- Weitere Virtualisierung der IT-Systeme: Dadurch wird die Hardware besser ausgenutzt, die Administration der Systeme wird optimiert, die Ausfallsicherheit erhöht und Energie eingespart.
- Ausweitung des Telearbeitsplatz-Angebots

### Aufgaben, die für Kommunen in Rheinland-Pfalz wahrgenommen werden:

- Erneuerung der technischen IT-Infrastruktur für den Betrieb des Einwohnerwesens „MESO“ für rund 160 Kommunen mit insgesamt knapp drei Millionen Einwohnern
- Ausbau des Angebots für das Personalmanagementsystem „LOGA“ mit rund 50 Kommunen und insgesamt mehr als 15.000 Abrechnungsfällen

# Die Finanzmanager der Stadt



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 130**  
**8 Abteilungen:**  
*siehe Organigramm*

### Zentrales Schuldenmanagement

Günstige Kreditkonditionen und potenzielle Geldgeber suchen, Kredite besorgen und den Gesamtkreditbestand unter Risikogesichtspunkten steuern – das sind die Hauptaufgaben des Bereichs Schuldenmanagement. Angesichts von Krediten in Höhe von fast 1,2 Milliarden Euro stellt sich fortwährend die Frage, welche Banken oder sonstige Investoren der Stadt Mainz Geld zur Verfügung stellen. Außerdem geht es darum, Laufzeiten

und Zinsbindungen zu vereinbaren. Das Ziel: einerseits möglichst niedrige Zinskosten, andererseits eine Absicherung gegen steigende Zinsen.

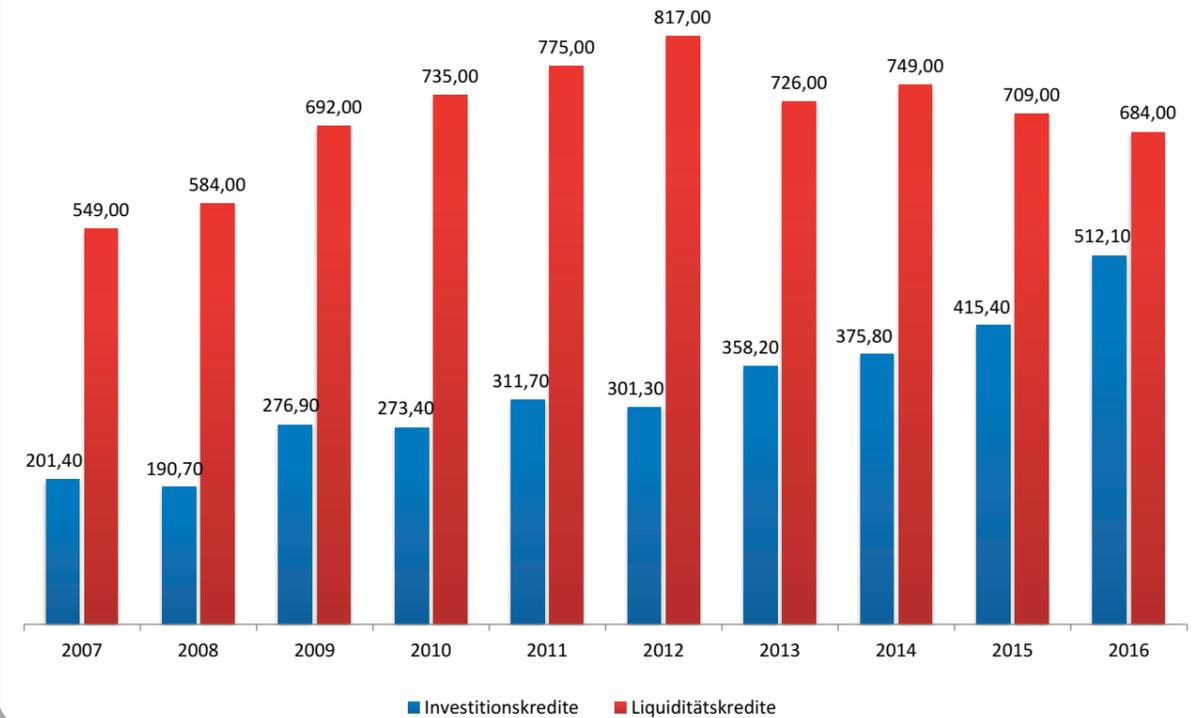
Die Stadt Mainz arbeitet mit mehr als 20 Banken und Versicherungen zusammen. Darüber hinaus wurden seit 2013 erfolgreich vier Anleihen begeben, um neue Investoren zu finden. Die große Nachfrage – auch nach der in diesem Jahr herausgegebenen Anleihe – zeigt, wie attraktiv die Stadt Mainz als Kreditnehmer ist.

Um die Verschuldungssituation sowie die finanziellen Verpflichtungen darzustellen, veröffentlicht die Landeshauptstadt einen jährlichen „Schuldenbericht“.

Er kann im Internet abgerufen werden:

➔ [www.mainz.de/vv/Schuldenbericht\\_2016.pdf](http://www.mainz.de/vv/Schuldenbericht_2016.pdf)

Schuldenentwicklung der Landeshauptstadt Mainz in Mio. Euro



### Beteiligungsmanagement

Zur Versorgung ihrer Bürger hat die Landeshauptstadt verschiedene städtische Unternehmen gegründet, beispielsweise in den Bereichen Entsorgung und Verkehr, Wohnungswirtschaft oder Bildung und Soziales. Um diese städtischen Unternehmen sowie deren Untergesellschaften kümmern sich die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungsmanagements.

Eine ihrer Hauptaufgaben ist das Controlling der Gesellschaften. Hier geht es vor allem darum, deren Wirtschaftlichkeit zu überwachen und Handlungsempfehlungen für den Oberbürgermeister und den Beteiligungsdezernenten zu erstellen. Außerdem verantwortet die Beteiligungsverwaltung ein systematisches Dokumenten- und Aktenmanagement für Gesellschafterverträge, Jahresabschlüsse, Gremienunterlagen und andere Dokumente.

Um die Bürgerinnen und Bürgern über die Entwicklung der städtischen Beteiligungen zu informieren, erstellt das Beteiligungsmanagement einen jährlichen Beteiligungsbericht. Dieser liefert wichtige Informationen zu den Gesellschaften, zu ihrer wirtschaftlichen Situation sowie der Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ der Stadt Mainz. Dieser Kodex wurde im Jahr 2013 von einer Arbeitsgruppe bei der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt erarbeitet und im Jahr 2016 aktualisiert.

Im Sommer 2017 wurde eine neue Software eingeführt, die dazu beitragen soll, die verschiedenen Aufgaben des Beteiligungsmanagements noch effizienter zu gestalten. Sie unterstützt die Dokumentenverwaltung und bietet umfangreiche Analysemöglichkeiten zum Controlling.

### Abteilung Sport

Im Jahr 2016 wurden das große Kunstrasenspielfeld und das Kleinspielfeld der städtischen Sportanlage in Mainz-Hechtsheim innerhalb von knapp drei Monaten für 327.100 Euro saniert. Insgesamt belief sich die Sportförderung auf rund 583.500 Euro.

Die Sportabteilung ist für 200 Sportvereine mit mehr als 50.000 Sporttreibenden Ansprechpartner in Sachen Trainingszeiten, Wettkampfplanung und Zuschussangelegenheiten. Sie organisiert den Betrieb und die Belegung von 60 städtischen Schul- und Sporthallen sowie 27 städtischen Sportplätzen.

Bei der Sportlerehrung in der Schulmensa des Otto-Schott-Gymnasiums wurden 118 Sportlerinnen und Sportler geehrt. Im Mai wurde der 17. Gutenberg Marathon Mainz und im Juni der traditionelle Drei-Brücken-Lauf erfolgreich durchgeführt.



Die Nachwuchsfechter des MTV 1817 anlässlich der diesjährigen Sportlerehrung

# Standesamt unter neuem organisatorischem Dach



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 105

4 Abteilungen:  
Rechtsabteilung  
Abteilung für Versicherung und Schadensangelegenheiten  
Ordnungsabteilung  
Abteilung Standesamt

Am 1. Juni 2017 wurde das Standesamt mit dem Rechts- und Ordnungsamt zusammengelegt. Anlass war das Ausscheiden der langjährigen Amtsleiterin aus dem Dienst der Landeshauptstadt. Mit der Neuorganisation hat das Amt 30 nun vier Abteilungen.

## Abteilung Standesamt

In der Abteilung Standesamt sind derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Hauptaufgabe besteht in der Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, der Ausstellung von Personenstandsurkunden, der Entgegennahme von Anmeldungen von Eheschließungen und selbstverständlich den Eheschließungen.

Im Jahr 2016 wurden beim Standesamt Mainz insgesamt 851 Ehen und 25 Lebenspartnerschaften geschlossen.

Es wurden 4538 Geburten und 2849 Sterbefälle beurkundet. Somit hat sich der Trend zu mehr beurkundeten Geburten aus dem letzten Jahr bestätigt.

Ein besonderes Erlebnis sind nach wie vor die Ambiente-Trauungen im Hyatt Regency Mainz. Das Mainzer Standesamt nutzt die Räumlichkeiten des romantisch-historischen Fort Malakoffs, damit sich samstags bis zu sechs Brautpaare in stilvoller Umgebung das Ja-Wort geben können.

## Abteilung für Versicherungs- und Schadensangelegenheiten

Die Abteilung für Versicherungs- und Schadensangelegenheiten regulierte im vergangenen Jahr etwa 600 versicherte Schadensfälle. Außerdem macht sie für die Stadt Mainz sowie stadtnahe Unternehmen privatrechtliche Schadensersatz- und Herausgabeansprüche geltend und bearbeitete in diesem Zusammenhang 2016 etwa 1.200 Sachverhalte mit einer Schadenssumme von insgesamt rund 220.000 Euro. Zu den Aufgaben der Abteilung gehört ein kontinuierliches Vertragsmanagement und -controlling (jährliches Prämienvolumen ca. 3,5 Millionen Euro).



Umzugswagen 200 Jahre Rheinhessen



Großer Besucherandrang beim Rheinhesseumzug

## Ordnungsabteilung

Die Ordnungsabteilung hat rund 190 verschiedene Aufgaben, um die sich 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Zu diesen Aufgaben zählen:

### • Verbraucherschutz

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2.206 Betriebskontrollen durchgeführt. Es gab Schwerpunktkontrollen zur Herkunft von Spargel und Erdbeeren, außerdem wurden auf Volksfesten Proben von Bieren aus mobilen Schankanlagen entnommen.

### • Sondernutzungen

Wegen Inanspruchnahme öffentlichen Straßenraums, z. B. durch Werbeträger oder Warenauslagen, wurden 2016 insgesamt 1.251 Anträge bearbeitet.

### • Waffenrecht

Im Jahr 2016 stieg die Zahl der Anträge für den „Kleinen Waffenschein“ sprunghaft an. Es wurden 410 „Kleine Waffenscheine“ erteilt – im Vorjahr waren es lediglich 56. Des Weiteren gab es 205 Kontrollen, um die ordnungsgemäße Aufbewahrung von Waffen und Munition zu überprüfen.

### • Veranstaltungssicherheit

Nach der witterungsbedingten Absage des Rosenmontagsumzuges wurde – zusammen mit dem MCV und anderen Beteiligten – innerhalb kurzer Zeit der Rheinhesseumzug am 8. Mai 2016 geplant. Dass das umfangreiche Sicherheitskonzept funktionierte, zeigte sich nach dem Umzug: Aufgrund des großen Besucherandrangs musste kurzfristig der Zugang zur Folgeveranstaltung auf dem Markt gesperrt werden. Dabei wurden die

Kräfte des privaten Sicherheitsdienstes von der Polizei und dem Zentralen Vollzugs- und Ermittlungsdienst unterstützt.

## Zentraler Vollzugs- und Ermittlungsdienst

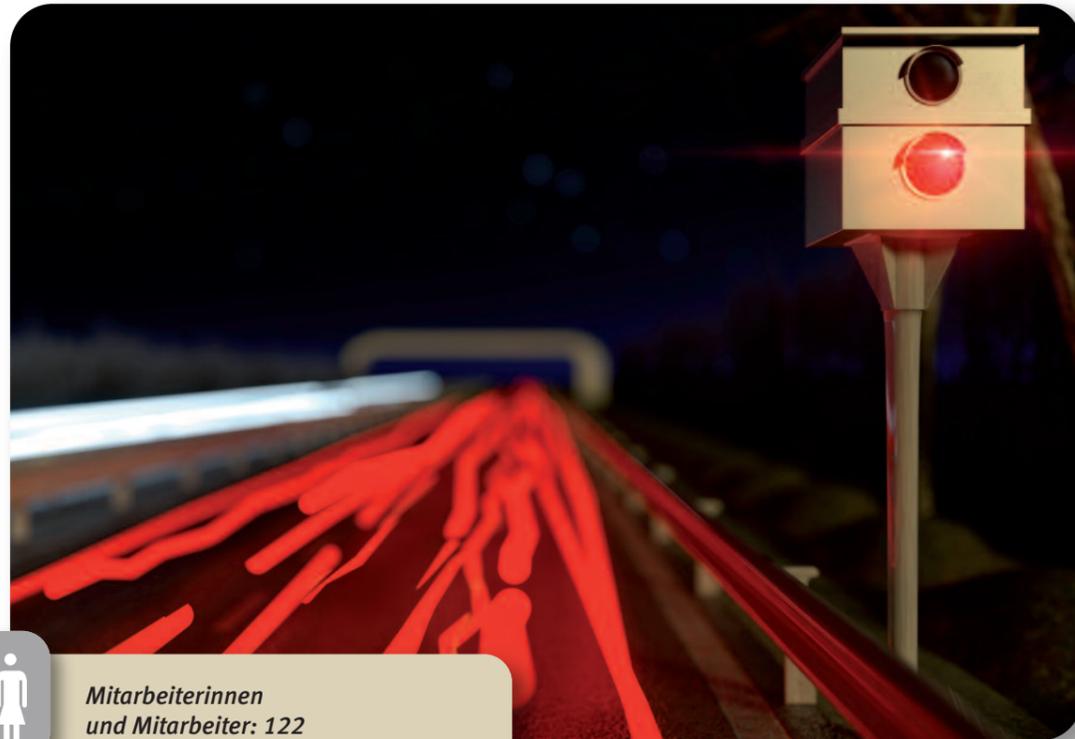
Im Jahr 2016 bearbeitete der Vollzugsdienst 2.220 Fälle von Ruhestörung. Im Umfeld des Mainzer Hauptbahnhofes wurden die Streifen beibehalten. Insgesamt gab es 370 Streifen mit 520 Einsatzstunden. Auf dem Weihnachtsmarkt wurde 50 Einsatzstunden Streife gelaufen.

## Rechtsabteilung

Die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsabteilung beraten und betreuen die städtischen Stellen in juristischen Angelegenheiten. Dabei kristallisieren sich umweltrechtliche und umweltpolitische Fragen zunehmend als Schwerpunkt heraus. Die Themen Luftreinhalteplan und Dieselfahrverbot haben an Bedeutung gewonnen. Erfolgreich für die Stadt abgeschlossen wurde ein Verfahren vor dem OVG Rheinland-Pfalz wegen Sanierungsausgleichsabgaben im Zusammenhang mit der Altstadtsanierung. Auch ein Normenkontrollverfahren gegen den Bebauungsplan „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen“ konnte erfolgreich beendet werden.

Der Stadtrechtsausschuss entscheidet als unabhängiges Gremium über Widersprüche von Bürgerinnen und Bürger gegen verwaltungsrechtliche Entscheidungen. Im Jahr 2016 wurden dem Ausschuss 268 Widersprüche vorgelegt, die die beiden Vorsitzenden und die ehrenamtlichen Beisitzer in öffentlicher Sitzung mit den Beteiligten erörterten. So konnten 2016 insgesamt 193 Verfahren abgeschlossen werden.

# Auch in der Nacht wird geblitzt



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 122  
 3 Abteilungen:  
 Verkehrsüberwachung  
 Bußgeldstelle und  
 Abschleppangelegenheiten  
 Verkehrsabteilung

Die Verkehrsüberwachung mit Bußgeldstelle und Verwaltung fühlt sich wohl im neuen Domizil im elften und zwölften Stock des Bonifaziusturms A. Alle haben sich gut eingelebt und bei den Bürgerinnen und Bürgern hat sich die neue Anschrift mittlerweile eingepreßt.

### Überwachung vor Grundschulen verstärkt

Im Umfeld von Grundschulen wurden die Geschwindigkeitsüberwachung sowie die Kontrollen des ruhenden Verkehrs nochmals verstärkt. Dies geht einher mit entsprechenden Maßnahmen anderer städtischer Dienststellen, so dass sich die Sicherheit für die jüngsten Verkehrsteilnehmer weiter erhöht hat.

Auf Wunsch der Anwohnerschaft und aufgrund von Beschwerden wurde in der Kurmainzstraße in Finthen eine nächtliche Tempo-30-Zone eingerichtet. Damit dies auch beachtet wird, gibt es Geschwindigkeitskontrollen in der Nacht. In der Altstadt gilt das besondere Augenmerk während nächtlicher Kontrollen in den Fußgängerzonen. Weitere Nachteinsätze im Stadtgebiet sind von den Anwohnerinnen und Anwohnern gewünscht und geplant.

Eine der Kernaufgaben des Amtes ist die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten Abschleppmaßnahmen ein, kontrollieren und beseitigen nicht zugelassene Fahrzeuge oder Schrottfahrräder und bearbeiten Ordnungswidrigkeiten.

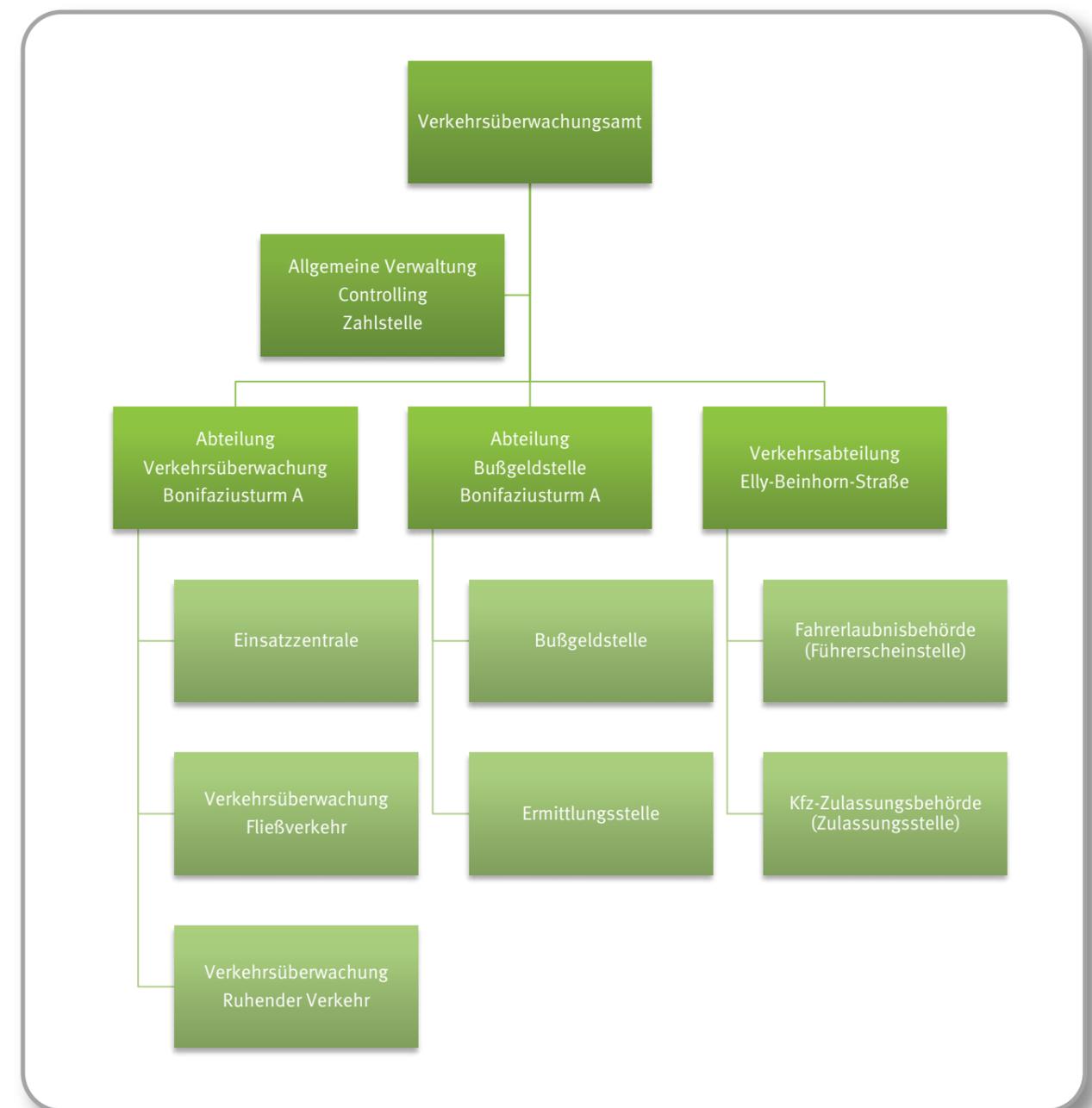
Die Zulassungsbehörde verwaltet in Mainz etwa 121.000 Kraftfahrzeuge und ist zuständig für alle Vorgänge von der An- bis zur Abmeldung. Dazu gehört auch die Ausgabe der Feinstaubplaketten. Die Fahrerlaubnisbehörde hat die Aufgabe, Fahrerlaubnisse zu erteilen oder zu entziehen, internationale Führerscheine auszustellen, eignungsüberprüfende Maßnahmen durchzuführen sowie Taxen-, Mietwagen- und Busgenehmigungen zu erteilen. Außerdem ist sie zuständig für das Fahrschul- und Fahrlehrwesen sowie für digitale EU-Fahrtenschreiberkarten (Kontrollgerätekarten).

### Zentrale Bußgeldstelle bewährt sich

Bewährt hat sich die interkommunale Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mainz-Bingen im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung, die Ende 2015 eingeführt wurde. Der guten Kommunikation und Kooperation zwischen den beiden Behörden steht die räumliche Trennung nicht im Wege.

Auf der Internetseite der Verkehrsabteilung werden die Inhalte zum Thema Führerschein und Kfz-Zulassung stetig ausgebaut und der aktuellen Gesetzeslage angepasst. So können sich die Bürgerinnen und Bürger schon vor dem Gang zur Behörde umfassend informieren.

Seit Oktober 2017 ist eine Zulassung mit einem H-Kennzeichen (Oldtimer) auch in Kombination mit dem Saisonkennzeichen möglich. Außerdem wurde als zweite Stufe des deutschlandweiten Projekts „Internetbasierte Kfz-Zulassung“ (i-kfz) die Wiederzulassung eingeführt. Die nächsten i-kfz-Phasen – von der Umschreibung bis zur Neuzulassung – werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren beschäftigen.



# Zentrale Anlaufstelle für viele Themen



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 94

2 Abteilungen:  
Ausländerangelegenheiten  
Bürgerservice



Das Büro des Servicepoints ist unter der Telefonnummer 123370 zu erreichen.  
Es ist erste Anlaufstelle für allgemeine Fragen zum Ausländerrecht.

## Ausländerangelegenheiten

Zum Stichtag 30. Juni 2017 lebten in Mainz 37.626 ausländische Staatsangehörige, davon 16.204 EU-Bürgerinnen und Bürger.

Die größten nationalen Gruppen stammen aus:

- der Türkei 5.648 Personen
- Italien 3.977 Personen
- Syrien 1.970 Personen
- Kroatien 1.809 Personen

Insgesamt leben Menschen aus 166 verschiedenen Nationen in der Landeshauptstadt. Darüber hinaus haben mehr als 5.500 Flüchtlinge in Mainz Zuflucht gefunden, von denen die meisten aus Syrien, Afghanistan und dem Irak stammen.

Als einzige Behörde in Rheinland-Pfalz hat die Abteilung Ausländerangelegenheiten an der bundesweiten Initiative „Ausländerbehörde – Willkommensbehörde“ teilgenommen. In diesem Zusammenhang wurde in der Abteilung unter anderem ein Servicepoint eingerichtet. Er dient als erste Anlaufstelle für alle, die allgemeine Fragen zum Ausländerrecht haben. Sowohl die Öffnungszeiten als auch das Angebot sind inzwischen erweitert worden. Dass der Servicepoint erfolgreich ist, zeigt ein Blick auf die Statistik: 10.544 Anliegen wurden im vergangenen Jahr bearbeitet.



Am Selbstbedienungsterminal können Fotos, Fingerabdrücke und Unterschriften für Personalausweis oder Reisepass erfasst werden.

## Bürgerservice und Ortsverwaltungen

### Zahlencheck

(Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016.)

- Etwa 90.000 Einwohnerinnen und Einwohner besuchten den zentralen Bürgerservice.
- Ausgestellt wurden 34.065 Personaldokumente.
- Es gab 51.965 Anmeldungen, Ummeldungen sowie Abmeldungen.
- Es wurden 16.593 Führungszeugnisse beantragt.
- Zum Stichtag 30. April 2017 waren 216.684 Personen im Melderegister verzeichnet, rund 2.600 mehr als im Vorjahr.

Der zentrale Bürgerservice und die 15 Ortsverwaltungen bieten mehr als 40 verschiedene Dienstleistungen an. Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, können im Bürgerservice feste Termine vereinbart werden, entweder telefonisch über die Rufnummer 115 oder online unter [www.mainz.de](http://www.mainz.de).

Bewährt hat sich die Einrichtung eines Selbstbedienungsterminals. Dort können Fotos, Fingerabdrücke und Unterschriften erfasst werden, die für den Antrag auf einen Personalausweis oder Reisepass erforderlich sind.

## Einbürgerungen, Staatsangehörigkeits- und Namensrecht

Die dauerhaft in Mainz lebenden ausländischen Staatsangehörigen können sich auf Antrag einbürgern lassen, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen. Im Jahr 2016 wurden 603 Menschen in Mainz eingebürgert. Die Urkunden werden in einem würdevollen Rahmen sechs Mal pro Jahr im Stadtratssaal überreicht. Die Zahl der Anträge steigt seit Jahren.

## Service-Center

Das Service-Center des Bürgeramtes ist für die Mainzerinnen und Mainzer der direkte Draht zur Stadtverwaltung. Hier werden sämtliche Anliegen kompetent und möglichst schon beim ersten Kontakt abschließend bearbeitet. Das Service-Center ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter der bundeseinheitlichen Behördenrufnummer 115 erreichbar.

Im Mainzer Service-Center gehen über die Telefonnummer 115 nicht nur die Anrufe aus der Landeshauptstadt ein, sondern auch aus den angrenzenden Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms. Es ist damit für insgesamt 540.000 Bürgerinnen und Bürger zuständig.



IHRE BEHÖRDENUMMER

# Rund um die Uhr, das ganze Jahr über



Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr  
gemeinsam an der Einsatzstelle



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 231

**Berufsfeuerwehr:**  
216 Feuerwehreinsatzbeamte  
(davon 17 Auszubildende)  
4 Verwaltungsbeamte  
10 Beschäftigte und  
1 Auszubildender in der  
Kfz-Werkstatt

**Freiwillige Feuerwehren:**  
11 Standorte  
367 ehrenamtliche  
Feuerwehreinsatzkräfte  
183 Angehörige der Jugendfeuerwehr  
66 Angehörige der Kinderfeuerwehr

**6 Abteilungen:**  
Verwaltung  
Einsatz  
Feuerwehrleitstelle  
Vorbeugender Brandschutz  
Technik und Bevölkerungsschutz

Zu jeder Tages- und Nachtzeit sind sie verfügbar: die Einsatzkräfte der Feuerwehr Mainz. Neben der Berufsfeuerwehr (BF) sind regelmäßig auch die Freiwilligen Feuerwehren (FF) gefordert, den Brandschutz sicherzustellen, Hilfe zu leisten und im Katastrophenfall tätig zu werden.

## Feuerwehr als Hobby

Im Gegensatz zum Personal der Berufsfeuerwehr (BF) haben die Freiwilligen Feuerwehrleute (FF) einen anderen Hauptberuf – sie sind nebenbei für die Feuerwehr tätig, sozusagen als Hobby. Zu Einsätzen im Stadtgebiet werden sie über Funk gleichzeitig mit der BF gerufen. Im Jahr 2016 passierte das exakt 547 Mal.



Übung der Freiwilligen Feuerwehr

Gibt es Alarm, verlassen die ehrenamtlichen Feuerwehrleute ihren Arbeitsplatz oder ihre Wohnung und begeben sich unverzüglich zum Feuerwehrhaus. Hier rüsten sie sich mit ihrer Einsatzkleidung aus und fahren mit Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle.

Die elf FF-Abteilungen verfügen über eigene Lösch- und Mannschaftstransportfahrzeuge sowie über Rüstwagen und Spezialfahrzeuge des Katastrophenschutzes. Auch Boote sind bei mehreren Freiwilligen Feuerwehren stationiert.

An der Einsatzstelle arbeiten die haupt- und nebenamtlichen Kräfte eng zusammen und ergänzen sich gegenseitig. Mit Eintreffen der Berufsfeuerwehr übernimmt eine Führungskraft der BF die Einsatzleitung.

Aktiv mitmachen bei der Freiwilligen Feuerwehr kann jeder von 16 bis 63 Jahren. Die **Ausbildung** der ehrenamtlichen Einsatzkräfte erfolgt überwiegend am jeweiligen Standort. Ergänzend dazu finden spezielle Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Koblenz statt, beispielsweise die Ausbildung zum Gefahrgutspezialisten oder zum Bootsführer. Im Schnitt dauert die Grundausbildung zum „Feuerwehrmann“ etwa 70 Stunden. Danach muss sich jeder 40 Stunden im Jahr fortbilden.

Alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr sind ehrenamtlich tätig, das heißt ohne Bezahlung. Sie bereiten sich in regelmäßigen Übungs- und Ausbildungsstunden auf den Einsatzdienst vor und opfern dafür einen Großteil ihrer Freizeit. Regelmäßig finden Übungen in den Abendstunden oder am Wochenende statt.



Jugendfeuerwehr beim Übungseinsatz

## Jugend- und Kinderfeuerwehr

Jugendarbeit wird in Mainz groß geschrieben. Bei allen elf Freiwilligen Feuerwehren gibt es eine Jugendabteilung für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Neben den regelmäßigen Übungen spielen hier vor allem der Spaß und Sport eine große Rolle. Die Jugendfeuerwehren führen die Kinder und Jugendlichen früh an das Thema Feuerwehr heran. Die Gruppen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung.

Kleinere Feuerwehrbegeisterte ab sechs Jahren haben die Möglichkeit, in einer von sechs Kinderfeuerwehren mitzuwirken. Hier werden spielerisch Themen wie Brandprävention oder das richtige Verhalten im Brandfall vermittelt.



Standorte der Berufsfeuerwehr (gelb) und der Freiwilligen Feuerwehren (rot) in Mainz



# Um Klassen besser



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 102**  
davon Schulsekretärinnen: 68

Das Schulamt der Stadt Mainz war im Schuljahr 2016/17 für insgesamt 25.873 Schülerinnen und Schüler an 42 staatlichen Schulen zuständig.

## Neubau der Peter-Jordan-Schule

Die Peter-Jordan-Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung unterrichtet 65 Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis 18 Jahren in acht Klassen. Im Jahr 2010 musste die Förderschule ihren ehemaligen Standort Am Judensand 76 wegen des schlechten Zustands des Gebäudes verlassen. Es folgte zunächst der Umzug in die vom Land angemieteten Räume der ehemaligen Fachhochschule Gonsenheim. Parallel wurde nach einem geeigneten Standort gesucht.

Nach der Schulstrukturreform des Landes Rheinland-Pfalz – mit der die Auflösung der Haupt- und Realschulen sowie die Gründung der Realschulen plus einherging – gab es erhebliche Veränderungen an den Schulstandorten in Mainz. Die ehemalige Grund- und Hauptschule Am Gleisberg wurde zur Grundschule mit Ganztagsangebot. Die Räume der Hauptschule wurden frei, so dass es Platz für die Peter-Jordan-Schule gab.

Der Stadtrat beschloss im September 2013 einstimmig die Verlagerung der Peter-Jordan-Schule an den Standort der Grundschule Am Gleisberg. Anschließend haben die Fachämter die entsprechenden Planungen vorangetrieben. Im April 2015 erhielt die Stadt grünes Licht von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion – mit dem Neubau des Schulgebäudes konnte begonnen werden. Er wurde rechtzeitig zum Beginn des Schuljahrs 2017/18 fertiggestellt.



Das neue Domizil der Peter-Jordan-Schule liegt direkt neben der Grundschule Am Gleisberg.



Die Schülerzahlen steigen stark an – eine Folge von Familienzug in Stadtgebiet.

## Entwicklung der weiterführenden Schulen

Der im Jahr 2015 überarbeitete Schulentwicklungsplan zeigt einen deutlichen Anstieg der erwarteten Schülerzahlen. Das liegt zum einen an der starken Bautätigkeit, zum anderen an der vermehrten Ausweisung von Neubaugebieten, so dass weiter mit dem Zuzug von jungen Familien nach Mainz zu rechnen ist.

Nach zahlreichen Planungen für Erweiterungen im Grundschulbereich sind inzwischen auch die Weichen für die weiterführenden Schulen gestellt worden:

- Das Gymnasium Oberstadt und das Gutenberg-Gymnasium werden um jeweils zwei Züge erweitert. Die entsprechenden Baumaßnahmen sind in Planung.
- Der Stadtrat hat am 17. Mai 2017 beschlossen, beim Land die Errichtung einer weiteren IGS und eines weiteren Gymnasiums zu beantragen.

In absehbarer Zeit soll überprüft werden, ob diese Maßnahmen ausreichend sind oder ob noch weiter nachgesteuert werden muss.



Fertiggestellter 2. Bauabschnitt Gymnasium Mainz-Oberstadt

# Kulturelle Vielfalt für eine wachsende Stadt



Mainzer Büchermesse 2016



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 79

3 Abteilungen:  
Kultur

Wissenschaftliche Stadtbibliothek  
Öffentliche Bücherei – Anna Seghers

## Beraten, fördern, vernetzen

Als zentrale Schnittstelle in der Mainzer Kulturarbeit berät die **Kulturabteilung** Kunst- und Kulturschaffende, fördert Projekte und vernetzt Angebote der Politik mit Kulturvereinen und freischaffenden Künstlern. Im Fokus steht seit 2016 die Kulturentwicklung: Die Akteure des städtischen Kulturlebens werden zusammengebracht, um nach kritischer Bestandsaufnahme Ideen zu sammeln und mit der Politik über die Kulturstadt Mainz zu diskutieren. Nach einem großen Auftaktsymposium und den ersten thematischen Sitzungen haben die Arbeitsgruppen zum Musikleben, zur Bildenden Kunst und zu den Darstellenden Künsten ihre Arbeit aufgenommen.

## Ausgewählte Projekte der Kulturarbeit

- Beim Publikum beliebt und nicht mehr wegzudenken ist der jährliche Mainzer Musiksommer mit seinem Dreiklang aus Musik, Architektur und bemerkenswerten Künstlern in historischen Bauten.
- Im November 2016 präsentierte sich die Mainzer Büchermesse, nun unter Federführung der Kulturabteilung, mit neuem Konzept und einem umfassenden Redesign.
- Als 28. Preisträgerin erhielt die junge Mainzerin Catrin Collisi 2016 den Preis zur Förderung Mainzer Bildender Künstlerinnen und Künstler.
- Mit der Ausstellung "Luther im Bild" eröffnete das Evangelische Dekanat im Rathaus sein Jahresprogramm zum Reformationsjubiläum.

## Schriftliches Kulturgut erhalten

Mit rund 700.000 Medien aus 13 Jahrhunderten bereichert die wertvolle Sammlung der **Wissenschaftlichen Stadtbibliothek** die Landeshauptstadt. Seit 2006 läuft die Aktion "Patient Buch sucht Paten". Hier können sich Privatpersonen und Institutionen an der Erhaltung des schriftlichen Kulturguts beteiligen. Zu einer großen Retrospektive der geretteten Werke wurden alle Patinnen und Paten eingeladen. Insgesamt 71 Restaurierungen im Umfang von 84.000 Euro sind Mitte 2017 erreicht, weitere Unterstützung ist willkommen.



Buchpaten bei der großen Ausstellungseröffnung im November 2016

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz konnte mit Hilfe der Mainzer Bibliotheksgesellschaft ihre Sonderammlung Scholz im Bereich des Papiertheaters in großem Umfang erweitern. Aus einer Privatsammlung wurden gut 90 Bögen (Figurenbögen, Dekorationen, Prosenien u. a.), 34 Textheften und ein aufgebautes Papiertheater angekauft. Sie vervollständigen weitgehend die in der Sammlung bereits vorhandenen Papiertheatermaterialien des Mainzer Scholz-Verlags. Scholz' überregional bedeutende Papiertheaterproduktion begann zwischen 1830 und 1840 und orientierte sich zum Teil an den Stücken, die im Mainzer Theater aufgeführt wurden – mit einem Schwerpunkt auf dem Bereich der Oper.



Papiertheater aus dem Verlag Joseph Scholz

## Zugang zu Bildung und Wissen

Die **Öffentliche Bücherei – Anna Seghers** schafft Zugang zu Bildung und Wissen und bietet Raum zum Lesen, Lernen und Recherchieren. Eine besondere Stellung nimmt die Sprach- und Leseförderung für Kinder im Vor- und Grundschulalter ein. 2016 nutzten mehr als 228.000 Besucher die Angebote.

2016 wurde das Angebot zum Deutschlernen erweitert: „Meine Sprache – Deine Sprache“ bietet mehrsprachige Bildwörterbücher und Sprachkurse, Romane in leichter Sprache und 40 Sprachförderboxen für Einrichtungen, in denen Deutsch als Zweitsprache gelernt wird. PC-Arbeitsplätze helfen beim eigenständigen Deutschlernen.

Im Mai 2017 zog die Stadtteilbücherei Mombach in die Hauptstraße 94 um. Im Sinne der Vermittlung von Sprach- und Lesekompetenz setzt das Bücherei-Team auf die intensive Zusammenarbeit mit Kitas und Grundschulen.

Der Förderverein „Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.“ unterstützte die komplett neue Möblierung der Stadtteilbücherei.



Stadtteilbücherei Mombach am neuen Standort

Weitere Informationen zu den Bibliotheken der Stadt im Internet unter:

➔ [www.bibliothek.mainz.de](http://www.bibliothek.mainz.de)

„Während meines FSJ, besonders bei der Organisation der Mainzer Museumsnacht, konnte ich erleben, wie bunt und vielfältig die Mainzer Kunst- und Kulturszene ist und wieviel Potenzial in ihr steckt. Diese Erfahrung hat meinen Blick auf die Stadt nachhaltig geprägt.“



Olivia Braun, Freiwilliges Soziales Jahr Kultur 2016/17

# Vom Baby-Musikgarten bis zur Orchesterreife



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 120  
Honorarkräfte: 40

Um 1882 wurde das erste Mainzer Konservatorium etabliert und trug den Namen seines Gründers: „Paul Schumacher’sches Konservatorium der Musik“. Seit 1998 leitet Dr. Gerhard Scholz das Peter-Cornelius-Konservatorium, das 2008 seinen Neubau in der Binger Straße bezog.

Die Philosophie des Peter-Cornelius-Konservatoriums lautet: Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung müssen so kombiniert werden, dass daraus kritisch traditionsbewusste und für neue Erkenntnisse offene Lehrerpersönlichkeiten hervorgehen. Dies dient der Musikhochschulbildung der Mainzer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ebenso wie all jenen Musik-

schulen, an denen die Absolventinnen und Absolventen der Studienabteilung später arbeiten. Das Mainzer Konservatorium ist die letzte Institution, die die Musikausbildung von Laien und Profis praxisnah und eng miteinander verzahnt.

Die Musikschule im PCK ist die größte des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) voll ausgebaut. Derzeit unterrichten knapp 140 Lehrkräfte mehr als 3.500 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei Monaten bis über 80 Jahren. Das Konzept der Abteilung trägt der Ausbildung zum Laienmusiker ebenso Rechnung wie der zum späteren Berufsmusiker.

Weitere Informationen im Internet unter:

→ [www.pckmainz.de](http://www.pckmainz.de)



Abschlussveranstaltung des Instrumentenkarussells „Kultur macht stark“



Debütkonzert der ersten Erwachsenen-Bläserklasse

## Wichtige Projekte im Jahr 2016

### Im PCK

- Kindermusicals und Chorkonzerte
- Labor Neue Musik
- Abschlussveranstaltung des Instrumentenkarussells „Kultur macht stark“
- Konzerte mit dem Jugend- und dem Saxophonorchester des PCK
- Kinder- und Jugendkonzerte, Veranstaltungen der Elementaren Musikpädagogik
- Rock- und Popkonzerte diverser Bands des Hauses
- Regionalwettbewerb und Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“
- Klangstraße – Tag der offenen Tür
- 28. Jugendförderwettbewerb und Preisträgerkonzert
- 13. Mainzer Workshop für barocke Aufführungspraxis
- Lieder- und Klavierabende sowie Jazzkonzerte unserer Dozentinnen und Dozenten
- Klassenvorspiele und öffentliche Examenskonzerte der Studienabteilung
- Musikkurse für Senioren und Konzerte in Mainzer Seniorenheimen
- Debütkonzert der ersten Erwachsenen-Bläserklasse im PCK

### In Mainz und Umgebung

- Konzerte im Foyer des Staatstheaters, auf der Zitadelle, in verschiedenen Mainzer Kirchen, in Mainzer Museen, bei der Johannisnacht usw.
- mehr als 20 Konzerte, Tanzperformances und Musicals mit verschiedenen Mainzer Schulen und Kitas
- Advents- und Weihnachtskonzerte verschiedener Ensembles
- Chor- und Kammermusik-Austauschkonzerte mit dem Konservatorium in Dijon



Jugendprojekt der Elementaren Musikpädagogik

# Gutenberg-Presse reist nach Südkorea



Das Gutenberg-Museum unterwegs: Die Vorführung der Drucktechnik in Südkorea



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 46**

**davon 22 im Aufsichtsdienst,  
dazu 3 FSJler im Druckladen,  
rund 25 Ehrenamtliche und  
5 Praktikanten**

Das 1900 gegründete Gutenberg-Museum würdigt Johannes Gutenberg, den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. In der Dauerausstellung sowie in zahlreichen Sonderausstellungen wird dessen Wirkung bis ins 21. Jahrhundert dargestellt.

Im Jahr 2016/2017 präsentierte das Museum neben der rund 3.500 Quadratmeter großen Dauerausstellung rekordverdächtige neun Sonderausstellungen. Die bereits im Jahr 2015 begonnene Ausstellungsreihe „Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild“ und die dritte Themenschau „Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel“ genossen so viel Zuspruch, dass sie verlängert wurden. Die Ausstellungen, die auch in den Medien große Resonanz fanden, wurden von einem umfangreichen Begleitprogramm ergänzt.



Blick in die erfolgreiche Ausstellung  
„FUTURA. Die Schrift.“

## Preise für Begleitbuch zur Futura-Schau

Ein Highlight war die im November 2016 eröffnete Sonderausstellung „FUTURA. Die Schrift.“ Es war die erste deutsche Museumsausstellung zu der 1927 von Paul Renner veröffentlichten Schrifttype. Sie zeichnete die Erfolgsgeschichte der bis heute populären Schrift nach, die sich von Frankfurt am Main aus international verbreitete – bis hinauf zum Mond. Gezeigt wurden rund 280 Exponate, darunter zahlreiche wertvolle Leihgaben, die die Kuratorinnen Dr. Annette Ludwig, Prof. Dr. Petra Eisele und Prof. Dr. Isabel Naegele in fast dreijähriger Forschungsarbeit zusammengetragen hatten.

Das reich bebilderte Begleitbuch, dem – wie die Allgemeine Zeitung prognostizierte – „eine glänzende Zukunft als Futura-Standardwerk bevorsteht“, erhielt bereits zwei Auszeichnungen: den Designpreis „Certificate of Typographic Excellence“ vom Type Directors Club (TDC) New York und den „European Design Award 2017“ in Gold.

## „Fortschritt! Frisch gepresst!“ in Asien

Die aus museumseigenen Beständen erarbeitete Wanderausstellung „Fortschritt! Frisch gepresst!“ war von Mai bis Oktober 2016 erstmalig auf internationaler Tour. Die Ausstellung widmet sich der Zeit des Umbruchs von der Handschrift zum Buchdruck. Sie war in drei bedeutenden Institutionen in Südkorea zu Gast: zunächst in Paju bei der Bookcity Culture Foundation (Stiftung zur Förderung der Buchkultur), anschließend im Museum für Buchdruck in Jeonju und zum Abschluss im Early Printing Museum in Cheongju. Zu den herausragendsten Exponaten gehört die große Gutenberg-Presse, an der von Museumsdrucker Robert Hartmann fast pausenlos gedruckt wurde.

## Besucherrekord erneut gebrochen

Der Besucherrekord aus dem Jahr 2015 wurde 2016 erneut um mehr als 3.000 Gäste übertroffen: Insgesamt kamen 129.727 Personen aus aller Welt ins Gutenberg-Museum, darunter rund 25.000 Kinder und Jugendliche

Der Druckladen, die museumspädagogische Abteilung des Museums, war auch 2016 wieder ein Besuchermagnet. Er zählte mehr als 17.000 Gäste. Die Aktionen außer Haus (z. B. Präsenz auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig) zogen rund 18.600 Besucher an.

➔ Informationen im Internet:

[www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)  
[www.gutenberg-druckladen.de](http://www.gutenberg-druckladen.de)



Der begleitende Katalog zur Ausstellung  
„FUTURA. Die Schrift.“

# Vater Esel, Mutter Zebra: Ein Ebra in Mainz



Halb Esel, halb Zebra: Das Ebra-Präparat im nhm ist deutschlandweit einzigartig.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 33**  
davon **Wissenschaftler,  
Verwaltung, Grafik, Präparation  
und Technik: 15**  
**Freie Mitarbeiter: 1**  
**Aufsichtsdienst: 10**  
**FSJ, FÖJ usw.: 7**  
zusätzlich **Externe (Führungen  
und Ehrenamtliche, Praktikanten)**

Die Jahre 2016 und 2017 standen für das Naturhistorische Museum (nhm) vor allem im Zeichen der laufenden **Baumaßnahmen**. Dabei handelt es sich um die umfangreichste bauliche und inhaltliche Umgestaltung des Museums seit dessen Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1962. Mit Hochdruck wird an der

Modernisierung des Hauses gearbeitet, so dass das nhm mit neuen Ausstellungen und einer deutlich moderneren Ausstattung bald mehr zu bieten hat als je zuvor.



Die Dachkonstruktion wird aufgesetzt.



Neue Betonstützen und Zwischendecke im Lichthof

Obwohl wegen der Bautätigkeit große und wichtige Ausstellungsbereiche fehlen, kamen 2016 etwa 38.500 Besucherinnen und Besucher ins Museum. Ihnen wurde ungeachtet der räumlichen Einschränkungen ein umfangreiches Programm geboten:

Die Sonderausstellung „**R(h)eingetaucht**“, konzipiert in Zusammenarbeit mit dem NABU Rheinland-Pfalz, legte den Fokus auf die Natur in Rheinland-Pfalz. Sie zeigte den Schatz der biologischen Vielfalt am Oberrhein zwischen Bingen und Iffezheim unter anderem mit lebenden Tieren.

Die Sonderschau „**Ziemlich beste Freunde**“ brachte kulturhistorische Objekte aus den Sammlungen der Johannes Gutenberg-Universität mit Präparaten aus den Ausstellungen des Naturhistorischen Museums zusammen und verwies so auf den gemeinsamen Ursprung von Kultur- und Naturwissenschaften.

Die Sonderausstellung „**Schönheit unter unseren Füßen**“ präsentierte künstlerisch die farbige Vielfalt von Sanden und Erden aus Rheinhessen – ein Beitrag zum 200-jährigen Jubiläum der Region. Die Sonderpräsentation „**200 Jahre Rheinhessen – 20 Millionen Jahre Rheinhessen**“ gab einen Einblick in ein Stück regionale Erdgeschichte und zeigte, dass Rheinhessen vor 20 Millionen Jahren von einem tropischen Flachmeer mit riesigen Algenriffen bedeckt war.

Die Museumspädagogik hat im Jahr 2016 mit den **Wissenschaftstagen** zu den Themen Steinzeit und Bienen ein neues Format in ihr Programm aufgenommen, das jeweils aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen nachgeht. Im Saal „Heimische Tiere“ wurde ein begehbare **Bienenhaus** aufgebaut, das viel Wissenswertes über Imkerei und Bienen vermittelt.



Begehbare Bienenhaus im Saal „Heimische Tiere“

Die international berühmte Pferdesammlung des Naturhistorischen Museums wird seit November 2016 durch ein **Ebra** ergänzt, eine sehr seltene Mischung aus Esel und Zebra. Das Ebra war aus der Paarung eines Eselhengstes mit einer Zebrastute im Bergtierpark Fürth-Erlenbach im Odenwald hervorgegangen und starb dort im Alter von 29 Jahren eines natürlichen Todes. Weltweit sind nur wenige Ebras bekannt. Das Mainzer Ebra-Präparat ist in Deutschland einzigartig.



Bau- und Kulturdezernentin Marianne Grosse und der stellvertretende Museumsdirektor Dr. Herbert Lutz bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Ebra-Präparates

Als Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz beteiligt sich das Naturhistorische Museum jedes Jahr am **Wissenschaftsmarkt**. Im September 2016 befasste es sich unter dem Motto „Mensch und Medizin“ mit der Verwendung von mineralischen Rohstoffen in Kosmetika und medizinischen Produkten.

Im Frühjahr 2017 wurde die Sonderausstellung „**Wildlife Art – Künstler sehen Natur**“ eröffnet. Auf 250 Quadratmetern Fläche zeigten acht renommierte europäische Künstler, was wir verlieren könnten, wenn wir uns immer mehr von Natur entfremden.

# Alte Schriften lesen(d) lernen



Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter: 10

Das bis ins Hochmittelalter zurückreichende städtische Archiv sichert und erschließt alle wichtigen Dokumente zur Mainzer Geschichte und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich – von der mittelalterlichen Pergamenturkunde über die Papierakte bis zum digitalen Datenträger. Wer Fragen zur Mainzer Geschichte hat, die sich nicht mit Hilfe der Literatur beantworten lassen, kann im Stadtarchiv recherchieren. Dessen Bestände umfassen mehr als 9.000 Urkunden, neun laufende Kilometer Akten, rund 20.000 Karten und Pläne sowie mehr als 150.000 Fotos.

## Lesesaal wieder voll nutzbar

Nachdem die Sanierungsarbeiten im Gebäude Rheinallee 3b länger als geplant dauerten, können seit Herbst 2016 alle Interessierten den Lesesaal wieder uneingeschränkt nutzen. In dem renovierten Raum stehen nun ausreichend PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen in 155.885 Datensätzen nach Archivalien und in 1.277.077 Datensätzen nach Personen geforscht werden kann.

Zwischen August 2016 und Juli 2017 zählte das Stadtarchiv insgesamt 2.071 Benutzerinnen und Benutzer, davon ein Viertel Schülerinnen und Schüler sowie Studierende.

Die Datenbanken helfen, Informationen zu finden, ersetzen aber nicht das Lesen der Archivalien. Weil das Entziffern der alten Handschriften bisweilen Mühe be-



Blick in den 2016 renovierten Lesesaal des Stadtarchivs

reitet, bietet das Stadtarchiv seit Frühjahr 2017 mehrstündige Workshops an, die auf große Resonanz stoßen. Die Archivarinnen und Archivare führen dabei in das Lesen der alten Schriften ein und nehmen Benutzerinnen und Benutzern die Scheu vor dem Umgang mit den teils jahrhundertealten Dokumenten.



Unter Beteiligung des Stadtarchivs erschien 2016 das Quellenlesebuch zur Mainzer jüdischen Geschichte.

## Quellenlesebuch zur Mainzer jüdischen Geschichte

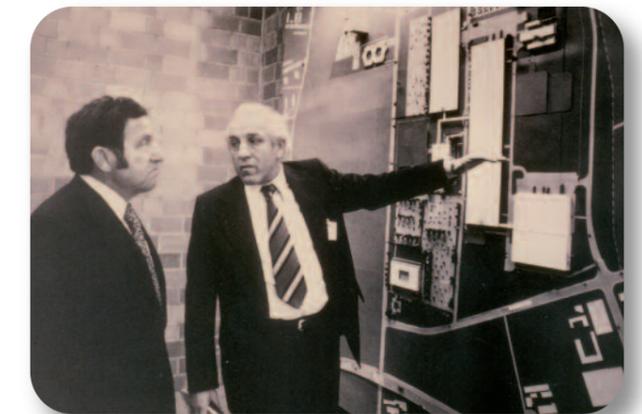
Das Stadtarchiv unterstützt seine Kundinnen und Kunden nicht nur beratend bei deren Arbeit im Archiv, sondern beteiligt sich auch selbst aktiv an Forschung und historischer Bildungsarbeit. So entstand aus einer innovativen Zusammenarbeit mit dem Verein für Sozialgeschichte sowie Lehrerinnen und Lehrern ein Quellenlesebuch zur Mainzer jüdischen Geschichte vom 10. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Das Buch kann durch eine didaktische Handreichung in Form einer CD auch im Schulunterricht eingesetzt werden. Es wurde im Herbst 2016 in der Neuen Synagoge vorgestellt.

## IBM übergibt umfassende Dokumentensammlung

Zu den wichtigsten Aufgaben der Archivarinnen und Archivare gehört es zu entscheiden, zu welchen Ereignissen, Persönlichkeiten und Entwicklungen der Gegenwart Quellen in das Stadtarchiv übernommen werden sollen. Dabei kommt es zum einen darauf an, das rechtlich und historisch relevante Schriftgut der städtischen Verwaltung zeitlich unbegrenzt im Archiv zu sichern – eine Aufgabe, die im Landesarchivgesetz und in der städtischen Archivsatzung festgeschrieben ist. Zum anderen richtet das Archiv seinen Blick auch über die städtischen Ämter hinaus auf das Geschehen in der Stadt. Dabei ist es auf die Unterstützung von Firmen, Vereinen und Privatpersonen angewiesen.

Im Jahr 2016 übernahm das Stadtarchiv eine umfassende Sammlung von Fotos, Zeitungsausschnitten, Drucksachen, Videos und Plänen von der Mainzer Niederlassung der Firma IBM, die 50 Jahre lang die städtische Wirtschaft mitgeprägt hat. IBM gab den Standort Mainz im vergangenen Jahr endgültig auf.



Kurt Schmid, damaliger Werksleiter der Mainzer IBM-Niederlassung, erklärt dem Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs ein Modell des Mainzer IBM-Geländes (die Aufnahme stammt etwa aus dem Jahr 1965).

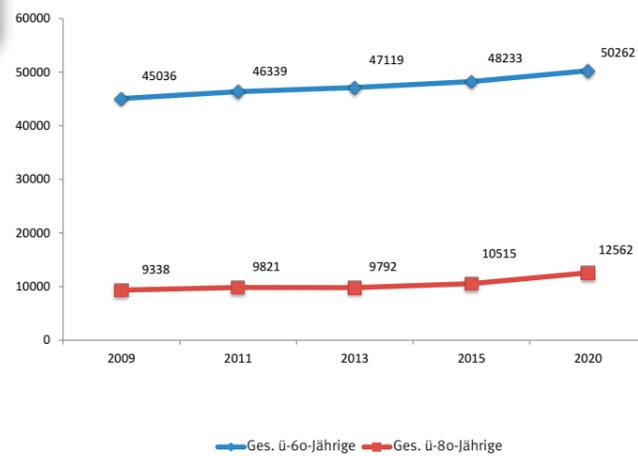
# Seniorenarbeit neu denken



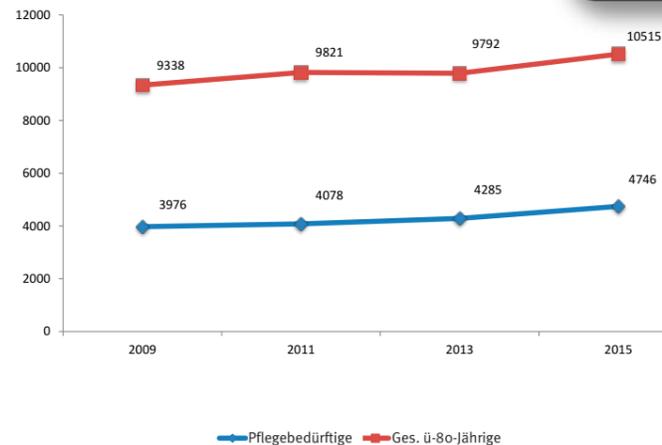
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 180

Abteilungen:  
siehe Organigramm

Entwicklung der Altersstruktur der über 60- und über 80-jährigen in Mainz



Pflegebedürftige in Mainz



Ein einzelner Träger oder Dienstleister, eine bürgerschaftliche Initiative oder die Stadtverwaltung allein können dies nicht leisten. Vielmehr bedarf es der Kooperation vieler Akteure – nicht nur aus den Bereichen Versorgung und Pflege, sondern auch aus den Bereichen Begegnung, Sport und Kultur sowie unter Einbeziehung von Handel und Handwerk.

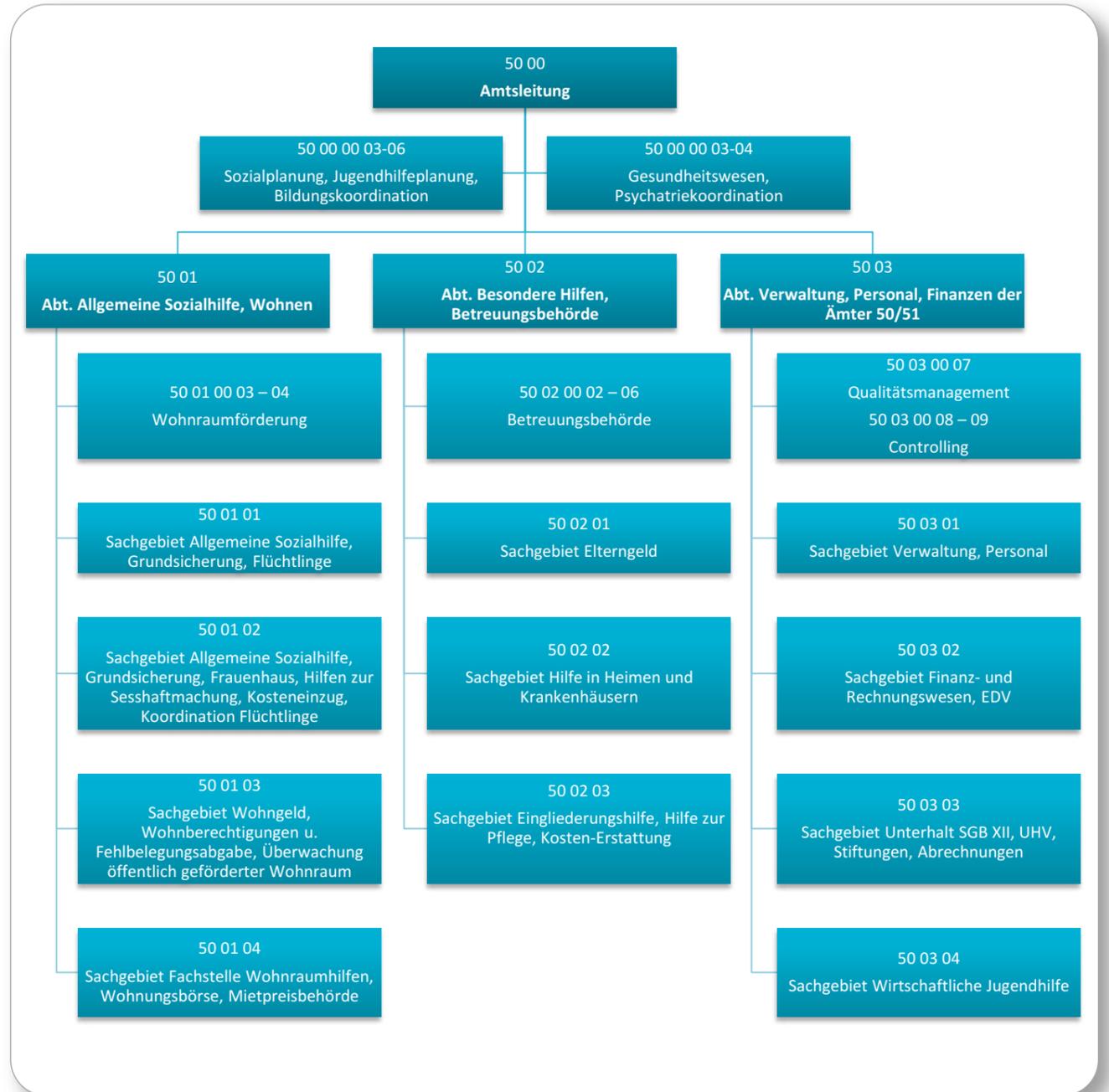
### Netzwerke in den Stadtteilen

Der erste Schritt ist die Gründung von Netzwerken auf Stadtteilebene. Die haupt- und ehrenamtlichen Akteure der Seniorenarbeit vor Ort lernen sich angebotsübergreifend kennen, können ihr Wissen bündeln und auf gemeinsame Ziele hinarbeiten. Mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ konnten in der Altstadt, in Bretzenheim und Hechtsheim im Jahr 2016 erste Netzwerkstrukturen angeschoben werden.

Zunächst wurden Stadtteilpläne mit Informationen zu den Angeboten vor Ort entwickelt. Diese Bestandsaufnahme ermöglicht es, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu überprüfen, ob das vorhandene Angebot angemessen und ausreichend ist, wie es gegebenenfalls weiterentwickelt werden kann und welche Ressourcen es dafür im Stadtteil gibt.

Im Alter wird der Aktionsradius der Menschen kleiner. Die Wohnung und das direkte Wohnumfeld werden mehr und mehr zum Lebensmittelpunkt. Hier kauft man ein, hier verbringt man die Freizeit und engagiert sich.

Die gewachsenen Beziehungen und die vorhandene Infrastruktur beeinflussen den Handlungsspielraum älterer Menschen – insbesondere, wenn sie hilfs- oder pflegebedürftig werden. Daher gilt es, die Angebote im Hinblick auf Vielfalt, Qualität und Zugangsmöglichkeiten so zu gestalten, dass die Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und sich dabei größtmögliche Zufriedenheit und Lebensqualität bewahren.



### Angebote verbessern und ausbauen

Es zeigt sich bereits jetzt, dass die neuen Kommunikationswege für das Thema Alter und Altern insgesamt sensibilisieren. Der generationenübergreifende Austausch fördert Eigenverantwortung, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement. Die Angebote werden besser aufeinander abgestimmt und attraktiver für eine breitere Zielgruppe.

Grundlage für die sozialräumliche Ausrichtung der Seniorenarbeit bildet das vom Stadtrat im September 2015 verabschiedete „Konzept zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit“. Im Hinblick darauf, dass es immer mehr Pflegebedürftige gibt, aber immer weniger

von Angehörigen gepflegt werden können und zugleich ein Fachkräftemangel in der Branche herrscht, eröffnet der quartiers- und beteiligungsorientierte Ansatz Möglichkeiten für eine differenzierte Planung und kommunale Steuerung.

Gleichberechtigte Teilhabe, nachbarschaftliches Miteinander sowie das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt tragen mittelfristig zur Kostendämpfung bei. Wenn präventive, niedrigschwellige und ergänzende Angebote vor Ort nicht ausgebaut werden, nimmt der Bedarf an professionellen Dienstleistungen im Fall von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit dauerhaft zu.

# Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt

Die „Schwarmstadt“ Mainz zieht immer mehr Menschen an. Entgegen der üblichen Entwicklung in Rheinland-Pfalz steigt auch die Zahl der Kinder im Vorschulalter weiter an. Um den Familien bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Betreuungsplätze anbieten zu können, werden in den kommenden Jahren zusätzliche Kindertagesstätten in Mainz geplant und gebaut. Daneben werden insbesondere für sehr kleine Kinder vermehrt Betreuungsplätze bei Tagesmüttern und -vätern angeboten.

## Hilfe in Sachen Unterhalt

Kinderarmut ist ein gesellschaftliches Thema von hoher Priorität und hat ihre Wurzeln unter anderem in ausbleibenden Unterhaltszahlungen. Das Amt für Jugend und Familie bietet nicht nur Beratung und Unterstützung, sondern hilft auch, im Rahmen einer Beistandschaft Unterhaltssprüche zu berechnen und geltend zu machen oder die Abstammung von Kindern und Jugendlichen zu klären.



**Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter: 1.311**

**4 Abteilungen:  
Allgemeiner sozialer Dienst  
und besonderer Dienste  
Kinder, Jugend und Senioren  
Kindertagesstätten und  
Kindertagespflege  
Suchthilfen**

**2 Fachbereiche:  
Kinder- und Jugendschutz  
Soziale Stadt**

## Schulsozialarbeit an Grundschulen

Die Schulsozialarbeit an Mainzer Grundschulen besteht seit 2017 seit fünf Jahren. Sie ist an den 22 staatlichen Schulen als „Filiale des Jugendamtes“ fest etabliert. Für Kinder und Eltern gibt es zahlreiche Projekte und Angebote, die die Schulen und die Stadtteile als Lebenswelt aufgreifen, neue Perspektiven aufzeigen und Bildungsbenachteiligung abbauen.



## Mainzer Kindertheaterfestival

Seit 25 Jahren organisiert das Amt für Jugend und Familie in Kooperation mit den Mainzer Kulturstätten (Kammerspiele, Frankfurter Hof, Unterhaus, Staatstheater) das beliebte und abwechslungsreiche Mainzer Kindertheaterfestival. Es findet alljährlich zwischen den Sommer- und Herbstferien statt. Auf dem Programm stehen Stücke unterschiedlicher Darstellungsformen, zum Beispiel Menschentheater, Puppentheater, Tanz- oder Musiktheater.

## Projekte der Sozialen Stadt

In der Neustadt hat es im Zuge der Bürgerbeteiligung Veranstaltungen gegeben, bei denen es um die Aufwertung des Bismarckplatzes sowie der Boppstraße und der Bonifaziusstraße ging. Auf dem Lerchenberg konnten die Projekte Spielraum Spargelacker sowie das Familienzentrum umgesetzt werden. In Mombach wurde der zweite von vier Bauabschnitten zur Umgestaltung der Hauptstraße vollendet.

## Vermittlung älterer Kinder in Pflegefamilien

Die Stadt Mainz hat ein Projekt initiiert, um mehr ältere Kinder in Pflegefamilien zu vermitteln. Zielgruppe sind Kinder ab sechs Jahren sowie Jugendliche, die früher nach einer Herausnahme aus dem Elternhaus vorwiegend in stationären Einrichtungen untergebracht wurden. Sie sollen die Chance bekommen, in einer Familie aufzuwachsen, bei Menschen, die ihre Entwicklung stützen und fördern.

## Der „Runde Tisch“ im Haus des Jugendrechts

An Strafverfahren gegen Jugendliche sind verschiedene Institutionen beteiligt: Polizei, Staatsanwaltschaft sowie Jugendgerichtshilfe bzw. Jugendhilfe im Strafverfahren. Im Haus des Jugendrechts sollen sie eng miteinander kooperieren. Eine Möglichkeit dazu bietet der sogenannte „Runde Tisch“, eine Gesprächsform auf freiwilliger Basis, die sich an strafrechtlich gefährdete Jugendliche und deren Sorgeberechtigte richtet und außerhalb des laufenden Ermittlungs- oder Strafverfahrens angeboten wird.



Dr. Artur Schroers  
Leiter des Fachbereichs Suchthilfe

## Abteilung Suchthilfen unter neuer Leitung

Seit Januar 2017 leitet Dr. Artur Schroers die Abteilung Suchthilfen. Zur Abteilung gehören die Jugend- und Drogenberatung BRÜCKE, das Drogenhilfezentrum Café BALANCE, das teilstationäre Wohnprojekt BASIS sowie Suchtprävention und Schuldnerberatung.

# Neuer amtlicher Stadtplan in Arbeit

## Vermessung und Geoinformation

Ein wesentliches Produkt des Bauamts ist die Stadtgrundkarte, die Basis aller Geodaten der Stadt Mainz. Alle Ämter und Dezernate der Stadtverwaltung nutzen diese Daten für Planungen, zu Dokumentationszwecken oder einfach nur als zuverlässige Informationsquelle.

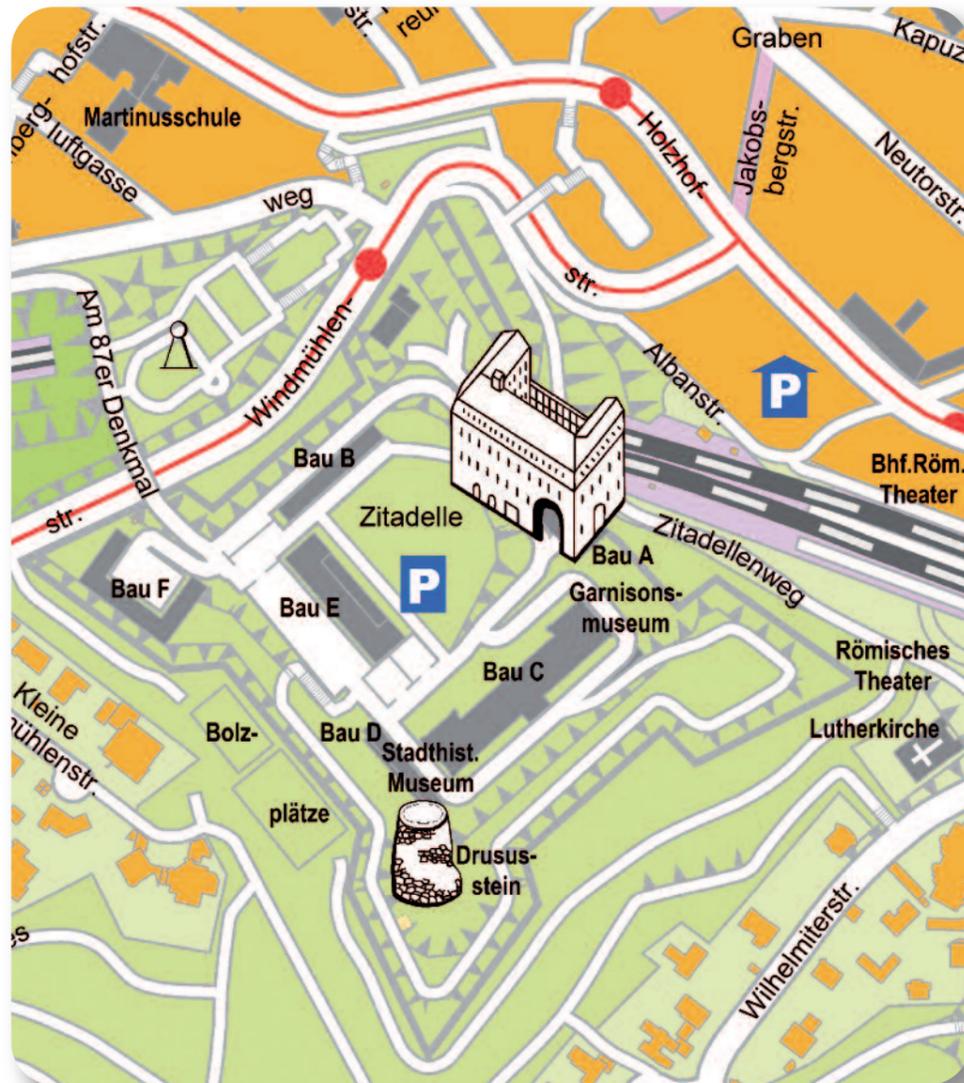
Bis Mitte 2017 ist der amtliche Mainzer Stadtplan ebenfalls in dieses System integriert worden. Die Darstellungen sind jetzt unverzerrt und immer auf dem aktuellen Stand, da der Plan direkt aus der Stadtgrundkarte abgeleitet wird.

Der Bedarf an digitalen Daten in diesem Maßstabsbereich ist groß. Aber auch die Nachfrage nach analogen Stadtplänen ist ungebrochen. Daher wird gegenwärtig eine Neuauflage des amtlichen Mainzer Stadtplans im Maßstab 1:15.000 vorbereitet. Die letzte Auflage aus dem Jahr 2008 ist restlos vergriffen. Der neue Stadtplan wird voraussichtlich Anfang 2018 erscheinen und selbstverständlich auch ein aktuelles Straßenverzeichnis enthalten sowie eine ebenfalls vollkommen neu entwickelte Innenstadtkarte.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 96

4 Abteilungen:  
Verwaltungsabteilung  
Bauaufsicht  
Vermessung und Geoinformation  
Denkmalpflege



Ausschnitt aus der neuen Innenstadtkarte

## Verwaltungsabteilung

Die Verwaltungsabteilung hat folgende Aufgaben:

- Serviceleistungen für alle technischen Ämter des Dezernates VI und teilweise auch für das Dezernat V
- Haushalt und Controlling sowie Geschäftsführung von Gremien und Bearbeitung von Anfragen und Anträgen städtischer Gremien für den Bereich des Dezernates VI

## Bauaufsicht

Die Abteilung Bauaufsicht nimmt insbesondere die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde wahr.

Dazu gehören:

- Genehmigungs- und Freistellungsverfahren
- Kontrolle des Baugeschehens
- regelmäßige Prüfung besonderer Gebäude (Versammlungs- oder Verkaufsstätten, Schulen, Garagen)
- Führung des Baulastenverzeichnisses
- Bußgeldverfahren
- Ausstellung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Bildung von Wohneigentum
- Beratung aller am Bau Beteiligten
- Aufsicht über bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger

## Denkmalpflege

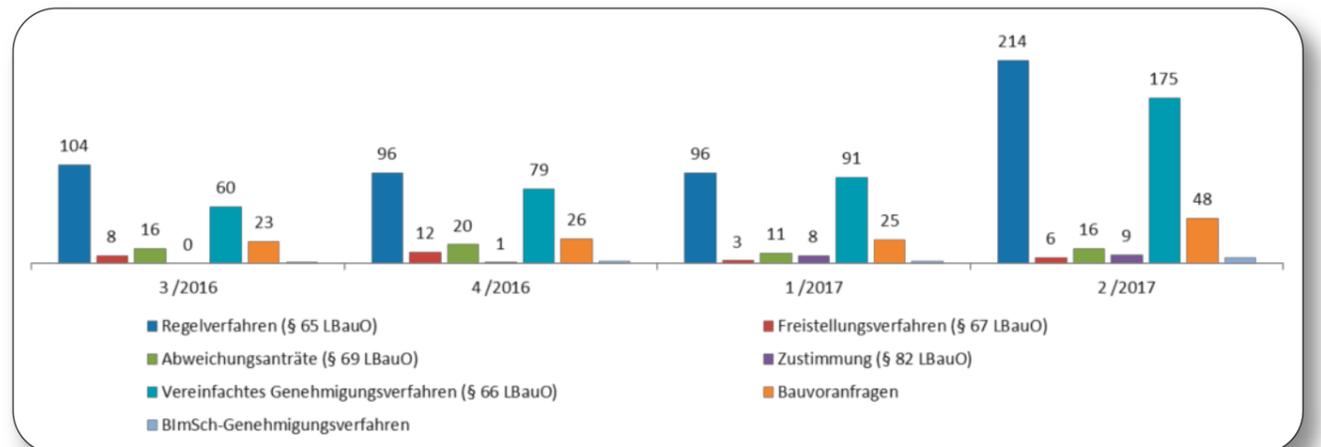
Die Abteilung Denkmalpflege nimmt die Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde bei der Stadt Mainz wahr. Rund 1.000 Einzeldenkmäler und 74 Denkmalzonen im Stadtgebiet werden von zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften betreut. Zwei weitere Vollzeitkräfte sind für die Büroorganisation zuständig.

Von Juni 2016 bis Mai 2017 erteilten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 340 denkmalschutzrechtliche Genehmigungen, bearbeiteten rund 1.400 Anfragen zu Kulturdenkmälern und nahmen an mehr als 760 Orts-terminen und Besprechungen teil.

Jeweils am ersten Donnerstag im Dezember findet im Mainzer Rathaus eine von der Abteilung organisierte Vortragsveranstaltung statt, der „Jahresbericht der Denkmalpflege in Mainz“. Dort wird der Öffentlichkeit eine Auswahl der betreuten Projekte vorgestellt.



Gelungene Fassadensanierung und Fensteraustausch in der Kapuzinerstraße an einem Privatgebäude aus der ersten Hälfte des 18. Jh., die von der Denkmalpflege



# Bedarf an Wohnraum ist ungebrochen



Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter: 140

3 Abteilungen:

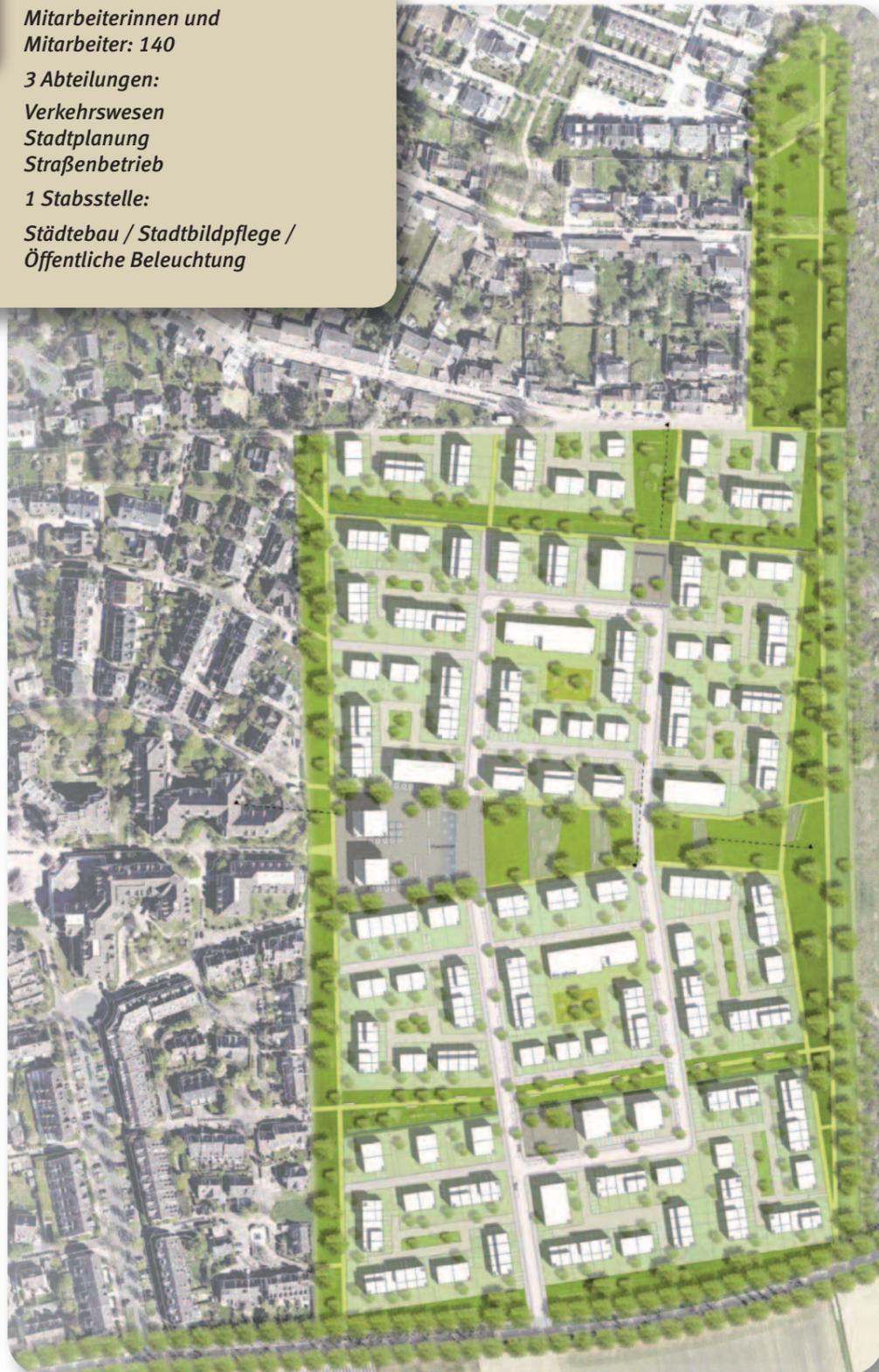
Verkehrswesen

Stadtplanung

Straßenbetrieb

1 Stabsstelle:

Städtebau / Stadtbildpflege /  
Öffentliche Beleuchtung



Dieser Entwurf erhielt den ersten Preis im Ideenwettbewerb, den die Stadt Mainz für das neue Wohnquartier Hechtsheimer Höhe ausgelobt hat.



Der neu gestaltete Hopfengarten in der Mainzer Altstadt

## Hunderte neue Wohnungen geplant

Die Arbeit der Abteilung Stadtplanung stand auch im vergangenen Jahr klar unter der Prämisse Schaffung von Wohnraum. Bei den großen Quartiersentwicklungen wurden bis Mitte 2017 wichtige Beschlüsse gefasst und Meilensteine erreicht. An erster Stelle steht der Satzungsbeschluss zum "Heiligkreuz-Viertel", einem urbanen Wohnquartier mit etwa 2.000 zusätzlichen Wohneinheiten. Parallel ist das Wettbewerbsverfahren für ein neues Baugebiet auf der Hechtsheimer Höhe erfolgreich abgeschlossen worden. Es soll Raum für 500 Wohneinheiten bieten.

Rund 500 weitere Wohneinheiten sollen auf dem Areal der GFZ-Kaserne in der Mainzer Oberstadt entstehen. Dazu brachten die städtischen Gremien die Neufassung eines Rahmenplans auf den Weg. Im nächsten Schritt soll es – nach entsprechender Bürgerbeteiligung – ein Wettbewerbsverfahren geben.

## Schulwege sollen sicherer werden

Nach dem tragischen Verkehrsunfall, bei dem im November 2015 vor der Gonsenheimer Maler-Becker-Schule ein Grundschüler ums Leben kam, hat die Abteilung Verkehrswesen verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die gemeinsam mit einem Gutachterbüro, Schulen, Eltern und Ortsbeiräten erarbeitet wurden. So wurden beispielsweise die Fußgängerampeln neu programmiert und an Fußgängerüberwegen die Sicht-

beziehungen verbessert. Außerdem gab es Umbauarbeiten an Straßen. Die Ampelanlage, an der sich der Unfall ereignet hatte, wurde verlegt.

Das Sachgebiet Verkehrsplanung gestaltete den Straßenraum neu, die Straßenverkehrsbehörde trug mit Beschilderungs- und Markierungsarbeiten zur Steigerung der Verkehrssicherheit bei. Die Abteilung Straßenbetrieb überwachte die Bauausführung. In den kommenden Monaten werden weitere Maßnahmen zur Schulwegsicherheit umgesetzt.

## Hopfengarten – ein Platz mit Flair

Der Hopfengarten in der Mainzer Altstadt wurde nach den Plänen des Büros Sinai, Berlin, unter Leitung der Abteilung Straßenbetrieb neu gestaltet und nach relativ kurzer Bauzeit im Oktober 2016 eingeweiht. Die Außen-gastronomie hat neue Flächen erhalten und kann sich nun gut präsentieren. Aus dem einst unattraktiven Parkplatz ist ein schöner Platz mit Flair geworden – ein Ort, an dem man sich gerne aufhält.

# „MainzGefühl“ für mehr Klimaschutz



Schafbeweidung auf den Wiesen des Layenhofes

## Ein Stück Natur dauerhaft gesichert

Im Auftrag des Stadtvorstandes hat das Grün- und Umweltamt gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen darauf hingewirkt, die Biotopflächen des Layenhofes als Naturschutzgebiet auszuweisen. Es erfolgte eine

umfangreiche Vorabstimmung mit den betroffenen Kommunen, dem Ministerium, der Oberen Naturschutzbehörde, der Forstverwaltung und dem Zweckverband Layenhof/Münchwald, der für die Wiesen des Layenhofes zuständig ist, sowie mit Landwirtschaft und Luftfahrtverein. Seit 6. Februar 2017 ist das 533 Hektar große Areal rechtskräftig ausgewiesen.

Das Schutzgebiet setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen: dem Ober-Olmer Wald und den Wiesen auf dem Layenhof mit Offenland- und Halboffenlandflächen. Bei den Offenlandflächen handelt es sich um einen seltenen, kaum zerschnittenen Grünlandkomplex von außergewöhnlicher Größe (der größte auf dem rheinhesischen Plateau). Diese Flächen sind sehr wichtig für die Entwicklung einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt sowie für den Arten- und Biotopschutz. Für Vögel ist der Layenhof als Brut- und Rastgebiet von überregionaler Bedeutung. 2009 wurden allein auf den Mainzer Flächen 77 Vogelarten kartiert, von denen 36 als besonders schützenswert gelten, zum Beispiel das Schwarzkehlchen.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 204**

**Auszubildende: 13**

**6 Abteilungen:**

**Personal-, Verwaltungsangelegenheiten  
und Arbeitssicherheit**

**Umweltplanung**

**Freiraum- und Objektplanung**

**Umweltordnung**

**Unterhaltung und Baumpflege**

**Technische Dienste,  
Instandsetzung, Zoo**



## Mainz wird klimaneutral

Im September 2015 hat sich der Stadtrat einstimmig dafür ausgesprochen, dass sich Mainz als Masterplan-Kommune „100 % Klimaschutz“ bewirbt. Nachdem das Bundesumweltministerium den Fördermittelzuschlag erteilt hatte, startete das Projekt am 1. Juli 2016. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um 50 Prozent gegenüber 1990 zu senken.

Zunächst wurde ein Masterplan erstellt. Maßgeblich daran beteiligt waren Bürgerinnen und Bürger sowie Experten aus mehr als 70 Mainzer Unternehmen, Institutionen, Verbänden und Initiativen, die in Workshops Klimaschutzmaßnahmen erarbeiteten. Die zweite Phase, die Maßnahmenumsetzung, hat Mitte 2017 begonnen. Unter Leitung von Oberbürgermeister Michael Ebling haben eine Lenkungsgruppe und ein Masterplan-Beirat mögliche Maßnahmen bewertet und zur konkreten Umsetzung vorgeschlagen. Beispielsweise sollen unter dem Motto „MainzGefühl“ Mainzerinnen und Mainzer zum Klimaschutz im Alltag angeregt werden.

## Wiesenbiotope fördern Artenvielfalt

Von Mai bis Juli werden viele Wiesenareale und Straßenrandstreifen nicht gemäht. Dabei handelt es sich keineswegs um „vergessene“ Flächen, sondern um Teilbereiche des städtischen Wiesenkonzepts, das ein klares Ziel verfolgt – die Förderung der Artenvielfalt. Die verblühten Pflanzen bleiben einige Wochen länger stehen und ermöglichen den ausfallenden Samen das Keimen und Anwachsen.

Erste Untersuchungen zeigen: Durch die Extensivierung der Flächenmäh und das Festlegen des geeigneten Mähzeitpunktes lässt sich die Artenvielfalt deutlich steigern.

Schmetterlinge, Bienen und Hummeln freuen sich über die vielen Blühpflanzen. Davon profitiert wiederum die heimische Vogelwelt, denn mehr Insekten bedeutet ein größeres Futterangebot – eine positive Entwicklung für die seit Jahren stark rückläufigen Bestände an Singvögeln in der Stadt.



## Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

Im Grün- und Umweltamt beginnen jedes Jahr drei bis vier junge Menschen ihre Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Wer Interesse hat, im Freien zu arbeiten und Grünflächen aller Art, Plätze und Gärten zu gestalten und zu pflegen, ist in diesem Beruf richtig. Ein Ausbildungsprojekt waren zum Beispiel die drei neuen Rundbänke auf dem Leichhof. Auch an der geplanten Sanierung der historischen Mosaikplasterungen im Mittelbereich der denkmalgeschützten Kaiserstraße werden die Azubis beteiligt sein.

www.mainz.de

## Dieses Projekt wird realisiert von Auszubildenden der Landeshauptstadt Mainz

die Stadt.  
die Menschen.  
**Dein Job.**

Landeshauptstadt  
**Mainz**

*Studium und Ausbildung  
bei der Landeshauptstadt Mainz*

Ausbildung im Grün- und Umweltamt: abwechslungsreich und anspruchsvoll

# Baukasten als Vorbild für neue Kitas



Vertikale Holzlamellen prägen das äußere Erscheinungsbild der Baukasten-Kitas.

Es wird sich wohl nie aufklären lassen, ob die Idee, eine Baukasten-Kita zu entwickeln, wirklich beim Anblick spielender Kinder geboren wurde. Fakt ist, dass das System eines Baukastens für die gleichnamige Mainzer Kita Pate stand. Das Ziel: Möglichst schnell viele Kindertagesstätten kostengünstig bauen. Laut städtischem Bedarfsplan fehlen in Mainz bis zum Jahr 2021 insgesamt 1.948 Kita-Plätze. Grund genug, sich intensiv Gedanken zu machen, wie man angesichts der vielen notwendigen Neubauten die Planungen rationalisieren kann.

Das Kita-Projektteam der Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) hat ein Grundmodul entwickelt, das 3,25 Meter lang und ebenso breit ist. Auf dieser Basis wurden nach dem Baukastenprinzip Raummodule festgelegt, die es ermöglichen, die Planungen für mehrere gleichgestaltete Kitas zusammenzufassen. Ein umlaufender Laubengang im ersten Obergeschoss erlaubt eine flexible Anordnung der Räume. So können die Planer unterschiedliche Grundstücksgegebenheiten berücksichtigen und auf nutzerbedingte Besonderheiten reagieren. Das Ergebnis sind Kindertagesstätten, die zwar in der Bauweise gleich, in der Raumanordnung aber unterschiedlich sind.

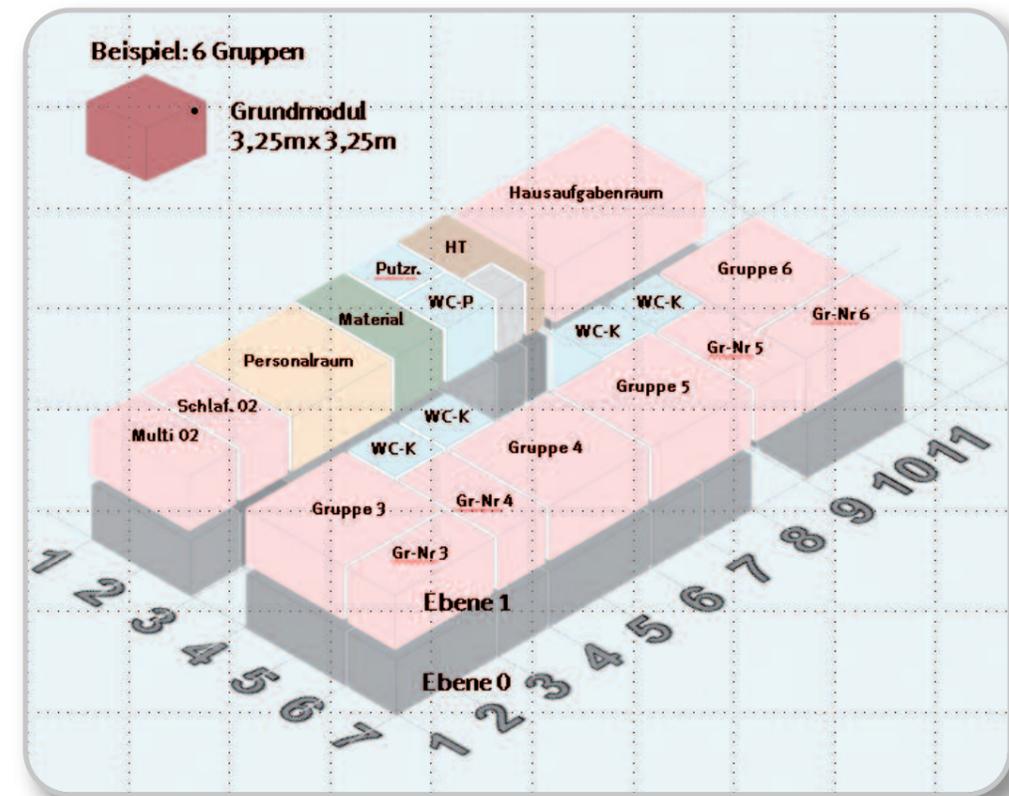
Nach vergleichenden Voruntersuchungen hat sich die GWM für die Holzbauweise entschieden, die eine deutlich kürzere Bauzeit mit sich bringt. Gleichzeitig ermöglicht diese Bauweise, nachhaltig und energieeffizient zu bauen. Je mehr Kindertagesstätten nach dem Baukasten-Prinzip entstehen, umso schneller und kostengünstiger lassen sich diese realisieren. Die Planungen für weitere Kitas kommen also quasi aus der Schublade.

Aktuell sind zunächst fünf Neubauten nach der neuen Methode geplant. Für weitere, dringend notwendige Kitas werden noch geeignete Standorte gesucht.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 214**

**4 Abteilungen:  
Innenrevision  
Gebäudemanagement  
Dienstleistungsmanagement  
Planung und Neubau**



Ein Grundmodul dient als Basis für eine flexible Raumplanung.

Das äußere Bild der neuen Kitas ist durch vertikale Holzlamellen geprägt. Farblich werden die Gebäude an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Bei allen Kitas kommt ein mehrschaliges System zur Anwendung – mit einer innenraumabschließenden Primärhülle und einer außenraumabschottenden Sekundärhülle für den Laubengang mit Sonnenschutz.

Die Mainzer Baukastenkita hat, obwohl noch gar nicht gebaut, bereits das Interesse anderer Städte geweckt. Viele Kommunen stehen bei Kita-Neubauten unter Zugzwang und nicht alle verfügen über so viel Know-how in der Planung wie die Stadt Mainz. Es ist also durchaus vorstellbar, dass die Mainzer Baukasten-Kita ein Exportschlager wird.



Wie Bauklötzchen können die einzelnen Raummodule je nach Bedarf unterschiedlich angeordnet werden.

# Sauberer und sicherer Service



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 503

## Voller Einsatz bei der Abfallentsorgung

Der Entsorgungsbetrieb ist für die Straßenreinigung und die Abfallentsorgung in Mainz zuständig. Im gesamten Stadtgebiet werden regelmäßig die Restabfall-, Papierabfall-, Bioabfall- und Glasabfalltonnen geleert. Die Planung der Touren bedeutet einen enormen logistischen Aufwand, und draußen vor Ort ist von den Mannschaften voller Einsatz gefordert. In Mainz werden die Abfallgefäße nämlich bürgerfreundlich im sogenannten „Vollservice“ entleert. Wenn der Standplatz der Gefäße

die Anforderungen erfüllt (z. B. maximal 15 Meter entfernt von einer anfahrbaren Straße, keine Treppen oder sonstigen Hindernisse), werden die Gefäße von den Müllwerkern ans Müllfahrzeug geholt und auch wieder an ihren Standplatz auf dem Grundstück zurückgebracht. In den meisten Fällen ist dieser Service Standard und in den Gebühren für die Müllabfuhr enthalten.

Außerdem betreibt der Entsorgungsbetrieb acht Wertstoffhöfe und zwei Recyclinghöfe, die den Bürgerinnen und Bürgern weitere Möglichkeiten zur Müllentsorgung bieten. Das Schadstoffmobil ist mindestens einmal monatlich in jedem Stadtteil unterwegs und der Sperrmüll wird bis zu vier Mal im Jahr an der Grundstücksgrenze kostenfrei abgeholt – ein Standard, den nicht alle Kommunen bieten können.



Zum „Vollservice“ des Entsorgungsbetriebes zählt manchmal auch das Sortieren und korrekte Zuordnen der Tonnen.



Straßenreinigung an Fastnacht

## Müllfahrzeuge als Barrieren

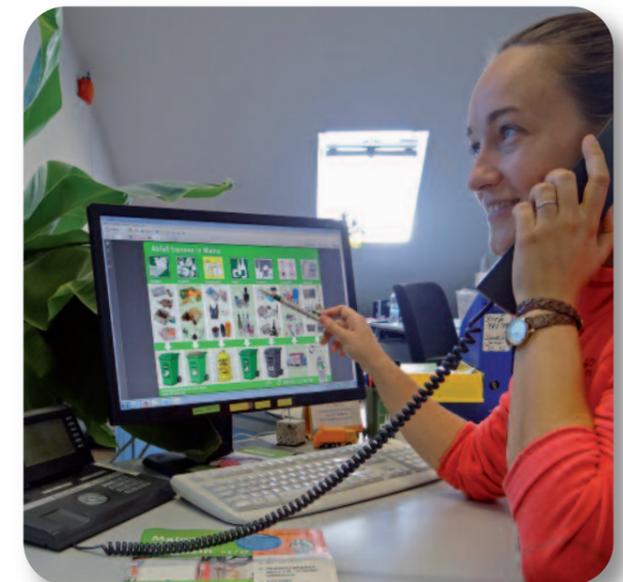
In vielen Teilen des Stadtgebiets werden die Straßen vom Entsorgungsbetrieb gereinigt, etwa in der Innenstadt, der Oberstadt oder auch in Neubaugebieten. Zudem sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenreinigung bei zahlreichen Festen in Mainz für saubere Wege – zum Beispiel an Rosenmontag, beim Gutenberg-Marathon oder an den Tagen der Johannisnacht. Neuerdings ist zu solchen Anlässen nicht nur die Muskelkraft der Beschäftigten gefordert, sondern es werden – aufgrund höherer Sicherheitsanforderungen bei Großveranstaltungen – auch die schweren Fahrzeuge des Entsorgungsbetriebs benötigt. Sie stehen als Barrieren zum Schutz vor möglichen Anschlägen zur Verfügung.

## Stets gut beraten

Die telefonische Abfallberatung unter der einfachsten Mainzer Nummer – 12 34 56 – ist gefragt wie eh und je. „Wann wird bei mir der Müll geholt?“ – „Wie entsorge ich die Reste von der Kellerentrümpelung?“ Solche Fragen und viele mehr beantworten die Abfallberaterinnen und Abfallberater.

Die Abfallberaterinnen und -berater erklären, wie Mülltrennung und Entsorgung funktionieren.

Im Internet gibt es immer die neuesten Informationen sowie zahlreiche Infoblätter und Flyer zum Herunterladen und Ausdrucken. Die gedruckten Informationen erhält man zudem im Umweltinformationszentrum in der Innenstadt, das der Entsorgungsbetrieb gemeinsam mit dem Wirtschaftsbetrieb und mit fachlicher Unterstützung des Grün- und Umweltamtes betreibt.



# Immobilienmanagement für kluge Lösungen



An der Plantage in Mainz Mombach: Projekt Stadtreparatur – alte Nachkriegssiedlung wurde durch moderne Wohngebäude ersetzt.

## Bauen oder mieten?

Das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften befasst sich mit dem Grundstücksverkehr, mit dem günstigen Kauf von Immobilien und ihrer verantwortungsbewussten Veräußerung. Die Liegenschaftsabteilung und die Grundvermögensverwaltung bereiten in enger Abstimmung die

Entscheidungen über städtisches Grundvermögen vor. Hinzu kommt in Kürze ein eigenes städtisches Immobilienmanagement. Es betrachtet unter anderem den Lebenszyklus einer Immobilie. Darauf basierend lässt sich zum Beispiel eine mögliche Nutzung bestimmen.

Immobilien binden dauerhaft große Summen des städtischen Haushalts – sei es für Gebäudeunterhalt, Miete oder Neubauten. Angesichts knapper Mittel ist stets die immobilienwirtschaftlich klügste Lösung gefragt: Auf eigener Fläche bauen und das Gebäude dauerhaft unterhalten oder fremdes Eigentum anmieten und dafür laufend zahlen? Es ist die gleiche schwierige Abwägung, die auch viele Privatleute irgendwann vornehmen müssen. Da der Gebäudebestand der Stadt immer älter wird, gehören derartige Entscheidungen im Amt 80 zum Tagesgeschäft.

Wie die Entscheidung der Stadtverwaltung letztlich ausfällt, hängt von vielen Faktoren ab. Es geht um Fragen wie: Ist ein Neubau wirklich notwendig oder gibt es Reserven in städtischen Gebäuden? Stehen eigene Grundstücke zur Verfügung? Sind Abriss und Verwertung



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 33**

**3 Abteilungen:**

**Finanzen, Gebäudeverwaltung,  
Messen und Märkte,  
Zentrale Dienste**

**Liegenschaften**

**Wirtschafts- und Strukturförderung  
(inkl. Leitstelle für Investoren und  
Gründer)**



Auch die Einkaufsstadt wird bei anfallenden Erdarbeiten digital zukunftsfähig gemacht.

des Grundstücks ökonomisch sinnvoll, wenn anschließend Flächen angemietet werden müssen? Wann fällt wo Raumbedarf weg? Wo ist für Flächenreserven zu sorgen?

## Schnelles Internet für alle

In Straßenbaustellen liegt heutzutage meist auch die Glasfaserzukunft. In den neuen Mainzer Wohngebieten zieht das Internet ein, bevor der erste Möbelwagen anrückt. Das neue DigiNetzGesetz soll überall für schnelles Internet sorgen. Ein leistungsstarker Breitbandzugang ist die zentrale Strukturressource für große und kleine Unternehmen. Die städtische Struktur- und Wirtschaftsförderung drängt darauf, auch die Einkaufscity digital zukunftsfähig zu machen und bei Straßenbaumaßnahmen überall vorsorglich Leerrohre und Glasfaserkabel bis in die Schulen zu legen.



John-F.-Kennedy-Straße im Stadtteil Hartenberg/Münchfeld:  
Das neue Zuhause der Wohngemeinschaft vis-à-vis

Die Stadt spielt dabei eine dreifache Rolle: als Eigentümer oder Mietvertragspartner, als Betreiber von Gebäuden und als deren Nutzer. Diese unterschiedlichen Rollen und Aufgaben innerhalb der Verwaltung sollen auf Basis der Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) für alle Beteiligten, die städtischen Gremien und auch die Verwaltung selbst, klar ersichtlich sein. Schließlich müssen Immobilienentscheidungen transparent und nachvollziehbar vorbereitet und auf dieser Grundlage getroffen werden.



Landeshauptstadt  
**Mainz**